Löstige Schildgener Clowns

1976 - 1998

Löstige Schildgener Clowns

Vereinslied der Löstigen Schildgener Clowns

Jo mir us Schildche

(Melodie: Du kannst nicht treu sein)

Jo mir us Schildche
mir hann us Ejenart
mir sinn ken Buure, un ken Lück us dä Stadt
mir hann e Hätzje, dat es voll Sonnesching
doröm möch ich och immer Schildchner Bürger sinn.

Jo mir us Schildche,
mir sinn für Spass und Freud,
mir künne lache, datt et jeden ömhäut.
Mir sinn e Völkche, voll Witz un Dollerei
un würt jefiert, dann sinn mir immer flöck dobei.

Jo mir us Schildche
mir hann us Ejenart,
jeder von uns och sing Weweche hat.
Hück wet verjesse dä janze Knies und Knaas;
watt es et Levve ohne Undoch un vill Spass.

Löstige Schildgener Clowns

Gründerzeit

Es hätt och schlemmer kumme künne“

war **1975** das Motto des Bergisch Gladbacher Karnevalszuges. Den Veranstaltern schwante bereits, daß sich im Raum Schildgen, Paffrath, Hand etwas tat, was später wesentlichen Einfluß auf die Bergische Karnevalsmetropole haben sollte. Eine neue Karnevalsgruppe lag in den Geburtswehen:
Die **Löstigen Schildgener Clowns**.
Aber die Geburt war schwieriger, als die Beteiligten sich das vorgestellt hatten. Die Beteiligten, das war ein Freundeskreis junger Leute, der keine Möglichkeit zum Feiern ausließ und auch sonst jederzeit zu Späßchen und Klamauk bereit war.
Und am Karnevalszoch teilnehmen wollten auch alle. Gute Voraussetzungen eigentlich; es gab nur ein einziges Problem: Die eine Hälfte wollte auf einem Prunkwagen fahren, die andere als Fußgruppe teilnehmen...

„Los mer nit am Laache spare“

Damit machten die Veranstalter sozusagen das Glaubensbekenntnis der Löstigen Schildgener Clowns **„Jelaach weed immer!“** zum Motto für eine ganze Stadt und die ganze Session **1976**.
Sicherlich ein Wink mit dem Zaunpfahl an die Gruppe, nun endlich Knies und Knaas zu vergessen und - wie auch immer - am Gläbbischer Karnevalszoch teilzunehmen.
Doch die Clowns zierten sich auch weiterhin.
Die Probe aufs Exempel wurde allerdings durchgeführt:
Nach einigen Ründchen im damaligen Stammlokal „Gaststätte Dürscheid“ in Heidkamp, formierte sich spontan ein Zug durch die Gemeinde bis zum Hauptsitz der Paffrather Raiffeisenbank.

Dabei wurde erstmals erkannt, daß man in der Lage war, auch zu Fuß den einen oder anderen Kilometer zurückzulegen und, wenn nötig, sogar rot-weiß geschminkt und bunt kostümiert.
Zur Unterhaltung nicht nur der eigenen Mannschaft, sondern auch aller meist unbeteiligter Anwohner, waren selbstverständlich schon bei dieser ersten Tour Orgel und Trömmelchen dabei.

Bergisch Gladbach, den 4. 12. 1975

Protokoll

der 1. Karnevalsbesprechung am Freitag, den 28.11.1975 in der Diepeschrather Mühle

Teilnehmer: Hildegard, Reinhard, Marlies, Waldi, Grates, Juppa, Lisa, Fritz, Ruth, Cristel, Francesco, Gerd, Brigitte

Abwesend: Volker (entschuldigt)
Erich (entschuldigt)
Alfons (unentschuldigt)

1.) Motto des diesjährigen Karnevalszuges in Bergisch Gladbach:

"Los mer net am Laache spare"

2.) Themenvorschläge für Wagen der KK-Kallendresser:
a) Watt wör Gläbisch ohne die Zwei; die Schildchner un die Laacherei.
b) Ohne uns Schildchner-Clowns hätt Gläbisch nix ze laache.
c) Gläbisch hätt durch Schildchen e paar Clowns mie.
d) Wat wör Gläbisch ohne Schildche.

3.) Folgende Punkte wurden einstimmig beschlossen:
a) Das "Clown-Kostüm" wird beibehalten.
b) Grates bemüht sich um den Wagen und Traktor.
c) Alfons wird noch einmal verwarnt.
d) Die Kosten werden zu gleichen Teilen umgelegt.
e) Spenden werden in einen Topf geworfen und als gemeinschaftliches Gut betrachtet.
f) Strüßcher werden selbst gefertigt.
g) Ruth besorgt das Blumenmaterial.
h) Es muß für alle Teilnehmer eine Versicherung abgeschlossen werden.
i) Lisabeth bemüht sich um Fracks.

Nächster Besprechungstermin:

Wienand
(Protokollführerin)

Löstige Schildgener Clowns

„Wenn auch die Jahre enteilen“

Das Motto für den Karnevalszoch **1977** haben die Löstigen Schildgener Clowns wie eine allerletzte Mahnung aufgenommen... **sie gingen mit ! ! !**
Bei Mutter Quirl und auch anderswo standen tage- und nächtelang die Nähmaschinen nicht mehr still.
Das Clownskostüm der ersten Generation unterschied sich vom heutigen Outfit in wesentlichen Punkten:
Zu einer blauen, mit karierten Stofflecken besetzten Latzhose, präsentierten sich die meisten Zochneulinge in schwarzen Fräcken mit gleichmustrig karierten Spiegeln... Mode der späten 70er Jahre eben.
Rote Perücke und Gesichtsschminke waren damals schon, genau wie heute, das eindeutige Erkennungszeichen für die Löstigen Schildgener Clowns.
Der Karnevalssonntag wurde ein voller Erfolg, alle hatten endgültig Feuer gefangen. Nach dem Zug traf man sich in voller Montur im „Postkeller“, um das gelungene Debut entsprechend zu würdigen.

Z O C H - TEILNEHMER 1977

Susanne Böhme
Alfons Herweg
Marlies Kalder
Winfried Kalder
Willi Kehm
Georg Lenhard
Christel Polito
Cristina Polito
Fritz Quirl
Ruth Quirl
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Reiner Verbert
Claudia Weidert
Nicola Weidert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand

12 Erwachsene
5 Kinder

„100.000 hammer voll“

triumphierte **1978** die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums e.V. und fühlte sich - nicht zuletzt durch die erstmalige Teilnahme der Löstigen Schildgener Clowns in der vorangegangenen Session - endlich komplett.
Zu den 100.000 gehörte auch ein alles überragender **Joe**.
Joe war eine mit viel Enthusiasmus gebastelte, mit viel Liebe und Sorgfalt geschminkte und mit viel Energie im Zug getragene Clownspuppe aus Pappmaché in Lebensgröße. Leider war schon bald keiner mehr bereit, den alten Joe mitzunehmen, weil durch ihn der Kontakt und die Kommunikation mit dem Publikum und den anderen Zugteilnehmern wesentlich eingeschränkt wurde.
Obwohl er noch einige Jahre auf dem Bagagewagen mitgenommen wurde, das Markenzeichen für die Löstigen Schildgener Clowns ist Joe nicht geworden. Trotzdem ist er heute immer noch gegenwärtig. Zunächst wurde sein Konterfei einige Jahre später auf den allerersten Orden der Gruppe gebannt...
Und auch in der Jubiläumssession erinnerte man sich sehr gerne wieder an den Pappmaché-Kameraden aus der Gründerzeit und wählte ihn als Motiv für den Jubiläumsorden 1998 - wenn auch ein wenig rundlicher und voller als damals.

Meine Preise

Bis zum vorgestrigen Karnevalssonntag hatte ich mir nie Gedanken darüber gemacht, nach welchen Kriterien wohl die Preise an die Grüppcher und Gruppen und Wagen verteilt werden. In Gladbach am Sonntag tat ich es zum ersten Mal — und verteilte meine eigenen Preise.

Zum Beispiel, als der große Regen kam und alles rannte, rettete, flüchtete. Da zeigte es sich, wer ein wahrer Jeck ist. Fast wie ein Aufputschmittel wirkte der Guß von oben auf mehr als ein Dutzend schmucker Clowns, denn die tanzten unverdrossen, als wollten sie dem Wettergott mal so richtig zeigen, daß er Spaß an d'r Freud nicht in Regen ertränken kann.

Ganz anders war es bei der Gruppe, die mit Konfetti um sich warf. Nichts gegen Konfetti. Aber wenn es den Zuschauern am Zugweg mit geradezu aggressiver Lust ins Gesicht, wenn es in Kinderwagen geworfen und über Kinder gleich eimerweise ausgeschüttet wird, dann verkehren sich die Vorzeichen, wird Spaß zum Ärger.

Hätte ich also Orden und Preise verschenken dürfen, die Clowns wären sich bedacht worden. Die „Konfettis“ allerdings auch: Mit dem Rat, sich nächstes Jahr als Zuschauer am Zug zu beteiligen.

Willibald

Z O C H - TEILNEHMER 1978

	Fritz Quirl
Elsbeth Böhme	Ruth Quirl
Herbert Böhme	Hildegard Schwalger
Susanne Böhme	Reinhard Schwalger
Alfons Herweg	Elisabeth Verbert
Willi Kehm	Juppa Verbert
Nicole Kehm	Marlies Weidert †
Georg Lenhard	Volker Weidert
Christel Polito	Claudia Weidert
Francesco Polito	Nicola Weidert
Cristina Polito	Brigitte Wienand
Marco Polito	Gerd Wienand

17 Erwachsene
6 Kinder

„Wenn die Jecke durch Europa trecke“

Damit dokumentierten die Veranstalter des Gläbbischer Karnevals **1979** ihren eigenen Fortschritt.
Ganz so weit waren die Löstigen Schildgener Clowns noch nicht. Im Gegenteil, es muß damals an ganz elementaren Dingen gefehlt haben. Wahrscheinlich konnte (oder wollte) zu dieser Zeit nicht mal ein einziger von ihnen schreiben; denn außer dem Protokoll der 1. Karnevalsbesprechung vom 28.11.1975 und den Aufrufen vom November 1977 und August 1978, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen, konnten aus dieser Zeit keine Dokumente über ein „Vereinsleben“ der Clowns ausfindig gemacht werden.
Auflistungen von Teilnehmer und Mitgliedsbeiträgen oder, oder, oder gab es nicht. Für die Erstellung der oben angesprochenen drei Dokumente wurde damals höchstwahrscheinlich die Hilfe eines Rechtsanwaltes oder Notars herangezogen ?!?
Deshalb mußten die erstmalige Teilnahme am Zoch, sowie die Teilnehmerlisten der Jahre 1977 bis 1980 in dieser Chronik nachträglich von Gründungsmitgliedern mittels vieler Fotos recherchiert werden. Bei eventuellen Fehlern wird um Nachsicht gebeten.

Z O C H - TEILNEHMER 1979

Elsbeth Böhme
Herbert Böhme
Susanne Böhme
Erich Jankort
Kathi Kehm
Willi Kehm
Conny Kommern
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Fritz Quirl
Ingrid Schmitz
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Marlies Weidert
Volker Weidert

Claudia Weidert
Nicola Weidert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand

18 Erwachsene
5 Kinder

Bergisch Gladbach, 1. November 1977

Hallo "Löstige Schildgener Clowns",

nach dem ersten gelungenen Versuch in der vergangenen Karnevalsession, wollen wir uns auch an dem nächsten Karnevalszug in Bergisch Gladbach am Karnevalssonntag beteiligen.

Trotz einiger Schwierigkeiten bei der Vorbereitung, sowie leichter organisatorischer Mängel beim Ablauf des Zuges, waren alle Teilnehmer der letzjährigen Gruppe begeistert.

Diese Begeisterung soll dazu führen, die Gruppe für die nächste Session zu vergrößern. Erste Anzeichen dafür liegen dem Orga-Team bereits vor.

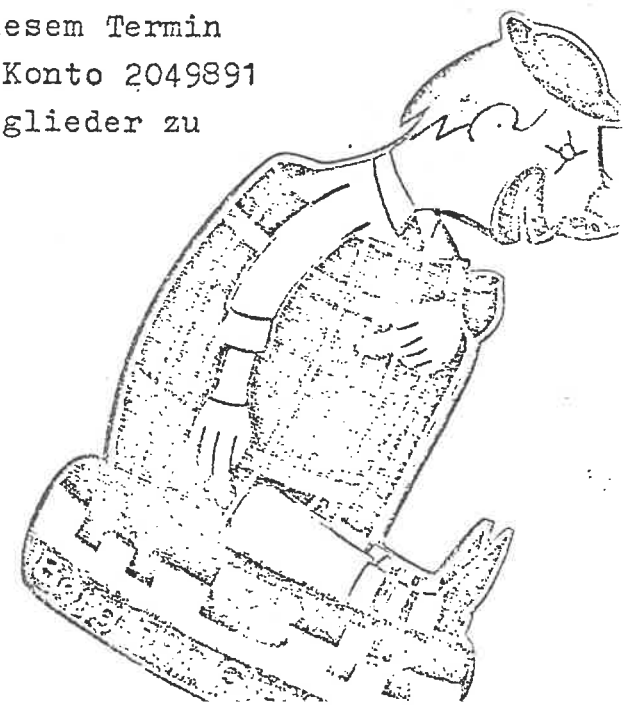
Auch für den Zug 1978 soll wieder im traditionellen Clownskostüm als Fußgruppe mitmarschiert werden. Der Kostenbeitrag wird bei DM 80,00 pro Person gehalten. Der Rest aus dem Vorjahr wird mit verwendet. Kinder leisten keinen Beitrag. (Spenden werden natürlich gern entgegengenomme).

Bitte schickt die beiliegende Anmeldung dringend an eins der Orga-Mitglieder, möglichst bis zum

30. November 1977.

Die Zahlung bitten wir ebenso bis zu diesem Termin auf das Konto bei der SpaDaKa-Paffrath Konto 2049891 zu veranlassen, oder einem der Orga-Mitglieder zu übergeben.

Auf ein gutes Gelingen
"Gläbbich Alaaf"
Das Orga-Team
(Fritz, Juppa, Gerd)



"Schildgener Clowns"
-Festkomitee-

August 1978

Liebe Karnevalsjecken,

bis zum Beginn der neuen Karnevalssession sind es nur noch wenige Monate. Das Festkomitee hat aus diesem Grunde bereits getagt und möchte schon jetzt zu ersten Aktivitäten anregen.

Das Motto des nächsten Bergisch Gladbacher Karnevalszuges steht bereits fest:

" Wenn die Jecke durch Europa trecke ..."

Hierzu sollten sich die Teilnehmer ein originelles Thema für unsere Gruppe einfallen lassen.

Am 14.9.1978 findet in der Gaststätte Niesen auf dem Horn die Jahreshauptversammlung des Festausschusses statt, wo im Anschluß ein Film des vergangenen Karnevalszuges gezeigt wird. Aus unserer Gruppe sollte vielleicht auch eine Abordnung diesen Termin wahrnehmen. Interessenten mögen sich bitte bei einem Komiteemitglied melden.

Neue Teilnehmer für den nächsten Karnevalszug können sich schon jetzt bei einem Komiteemitglied anmelden. Die Gruppe sollte möglichst erweitert werden.

Beim ersten Treffen des Komitees wurde eine Wanderrallye vorgeschlagen. Als Termin wurde Sonntag, der 24. September 1978 angesetzt.

Wer an der Teilnahme interessiert ist, meldet sich bitte bis spätestens 1. September bei einem Komiteemitglied an. Der Ablauf soll etwa folgendermaßen aussehen:

In ausgelosten Gruppen werden verschiedene Punkte angelaufen und einige Aufgaben gelöst. Bei gutem Wetter ist an ein Grill-Mittagessen gedacht. Einen kleinen Kostenanteil müßte daher jeder selbst tragen.

Wir hoffen, daß dies ein amüsanter Tag wird. Außerdem sollte dieses Treffen zur Festigung unserer Gruppe dienen.

Gläbbisch Alaaf
Das Festkomitee
(Fritz, Juppa, Gerd)

Löstige Schildgener Clowns

„Immer wieder neue Lieder“

Mit diesem Zugmotto des Jahres **1980** lagen die Gläbbischer Karnevalsmacher schon wieder voll im Trend der Löstigen Schildgener Clowns.
Neben dem, weit über die Grenzen hinaus bekannten Erkennungslied **„Jo mir us Schildche“** konnten die Clowns mit den zur Quirlschen Orgel gesungenen Karnevalsliedern - dezent von der decke Tromm begleitet - ganze Kneipen außer Rand und Band bringen.
Tradition war schon seit 1973 die eigene Karnevalssitzung im Partykeller unter dem alten Kino geworden. Hier brachten die Clowns, einzeln oder in Gruppen, zum Vortrag, was ihnen schon die ganze Session auf dem Herzen lag: Büttenreden, Kritisches, Selbstkritisches und... immer wieder neue Lieder.
Abschließend fand, mit entsprechender musikalischer Begleitug, der Zug durch Schildgener Gaststätten und Kneipen statt. Die Schildgener Bevölkerung und natürlich besonders die Wirte hatten viel Gefallen an den Einmärschen der Clowns, brachten sie doch, neben viel Stimmung und guter Laune, auch noch manche Mark Umsatz.

Z O C H - TEILNEHMER 1980

Klaus Dieter Becker
Elsbeth Böhme
Herbert Böhme
Susanne Böhme
Helmut Merkle
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Ingrid Schmitz
Hildegard Schwalger
Ekkehard Ulrich
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Virginia Verbert
Reiner Verbert
Volker Weidert
Claudia Weidert

Nicola Weidert
Brigitte Wienand
Nicola Weidert

16 Erwachsene
7 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Jelaach weed immer!
Löstige Schildgener Clowns ohne Karneval

Nä, wat han mir immer 'ne Spass! Och wenn nit Fastelovend is, jüt et vill ze laache.

Vür Johre han uns Käls ens en Männer-Olympiade jemaht. Nä, wat sin dat für staats Jonge. Radfahre däte se op Omas Fahrrädche! Zo Omas Zigge jov et noch kin Jangschaltung un su han se jestrampelt wie verröck. Hingerher sin se bal vum Rädche jefalle. Och Minijolf wor en Disziplin, kaum einer hät de richtije Bahn jetroffe. Wer am Eng jewonne hät, weiß hück keiner mieh.

Durch de Eifel sin mer jefahre, mir han en dolle Rallye jemaht. Breefmarke mohte mir besorje met 5 Penning drop un kein Postamt wor op. Steckeposte mohte mir söke, dobei is dä Andreas mit singem Auto in 'nem jruße Loch jelandet. Dat han mir dann schnell widder erusjehovve. Ovends wurd noch schön jefiert un dä Pokal üvverreicht.

Om Pfarrfamilijefest han mer och ens mitjewirkt, de Kinger mit Clownsfärf anjemolt. Dann han de Pänz Luftballons fleje jelosse. Wig in dä Osten sin se jefloge, einer sujar bes noh Italien. Jetz müsse mir de Landkaat neu schrieve.

Pfarrfamilienfest 1990

Urkunde

Für die erfolgreiche Teilnahme

an der Pfarrfamilienfestrallye

überreichen wir

---

diese Urkunde

Löstige

Schildgener Clowns

Einmol im Johr würd dat Zelt injepackt. Jetz jeht et los zum Camping. Dä Wisseler See is unser Ziel, ejal ob de Sunn schingt oder ob et ränt. Ne echte Camper hät domit nix am Hot. Wenn et su richtich kalt un naass is, hölt dä Dieter de Pann erus un deit uns jet koche. Rievkooche un Paella, dat sin sing Spezialitäte.

* * *

Vertrag – Stellplatz-Nr. _____ für _____ Zelt(e) 1155

Die **Interessengemeinschaft Zeltplätze Bever-Talsperre e. V.**, vertreten durch ihren Geschäftsführer, für diesen handelnd als Bevollmächtigter der unterzeichnete Platzwart bzw. sein Beauftragter, gestattet gemäß nachstehenden Bedingungen sowie der Zeltplatzordnung 19.8.50

Herrn/Frau/Frl. Clowverein Berg. Gl. (Schwager Reinhard)

Straße: _____ Wohnort: Berg.-Gl.

zusammen mit nachstehender(n) _____ Person(en) (Ausweispflicht!)

_____ geb. Dat. _____

_____ geb. Dat. _____

_____ geb. Dat. _____

in der Sommersaison 19____ auf dem Zelt- und Campingplatz _____ zu benutzen:

(6) 8	Zeltplatz für 15 Übernachtung(en)	zu DM 2,50 = DM	37,50
(7)	1 Wohnwagenplatz für _____ Übernachtung(en)	zu DM 2,50 = DM	_____
(8) 10	Abstellplatz für PKW für 18 Übernachtung(en)	zu DM 2,00 = DM	36,—
(9)	1 Abstellplatz für Krad für 9 Übernachtung(en)	zu DM 1,00 = DM	_____
(10)	Aufenthaltsgebühr für 16 Person(en) von 6–15 Jahren für _____ Übernachtung(en)	zu DM 1,00 = DM	16,—
(11)	Aufenthaltsgebühr für 17 Person(en) über 15 Jahren für 29 Übernachtung(en)	zu DM 3,00 = DM	87,—
(12)	1 Zelt- bzw. Wohnwagenstellplatz einschl. Aufenthaltsgebühr für den Zelt- bzw. Wohnwageninhaber einschl. 3 weiterer Personen in der Zeit vom 1.4.–30. 9. 19____	DM 300,00 = DM	_____
(13)	1 Abstellplatz für PKW (zu 12)	DM 60,00 = DM	_____
(14)	Pauschalbetrag für Stromanschluß (zu 12) **Der Stromverbrauch wird gesondert berechnet.**	DM 30,00 = DM	_____
	insgesamt entrichtete Gebühren	DM	176,50

(15) **Hinterlegungsgebühr** **DM 20,00.**

Die Gebühren zu (6)–(11) enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Die **Hinterlegungsgebühr** in Höhe von **DM 20,00** wird Ihnen zinslos nach ordnungsgemäßer Übergabe des Zelt- bzw. Wohnwagenstellplatzes, Rückgabe der Zeltplatz- bzw. Wohnwagenstellplatz-Nr. und der Benutzungskarte sowie der Gebühreneinzahlungsquittung durch den Platzwart wieder zurückerstattet bzw. verrechnet.

Die Zelt- bzw. Wohnwagenstellplatz-Nr. ist gut sichtbar im oder am Zelt bzw. Wohnwagen zur Kontrolle anzubringen und auf Aufforderung unseres Kontrollpersonals zusammen mit diesem Vertrag vorzuzeigen.

Der Zelt- und Campingplatzbenutzer erkennt die Zeltplatz- und Gebührenordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung vorbehaltlos an. Er bestätigt, daß ihm diese ausgehändigt wurde.

Die **Benutzung** des **Zelt- und Campingplatzes** sowie des vorgelagerten **Stauraums** einschl. der **Wasserfläche** geschieht auf eigene Gefahr. Die Benutzer stellen die **Interessengemeinschaft Zeltplätze Bever-Talsperre e. V.** bzw. den **Wupperverband** von allen Ansprüchen frei, die aus Anlaß der Benutzung gegen die Interessengemeinschaft und den Wupperverband geltend gemacht werden sollten.

Hückeswagen, den 28. + 29. 7. 19 89

Zelt- und Campingplatzbenutzer

Platzwart oder Beauftragter

Löstige Schildgener Clowns

Fröher, als uns Nachwuchsclowns noch klein wore, han mir für die Kleine dä Nikolaus injelade. Bei Kaffee un Kooche däte mir op dä Hillije Mann wade, et wurd jesunge un jeflöt. Jeder Panz wurd vun ihm beschenkt, ävver och zur Besserung ermahnt. Mancher vun dä jruße Lück hät dat eijentlich och verdeent.

Ob Huzigge, Fototermine, Prinzenproklamation: die Clowns sin immer jän dobei. Den Schildgener Prinz han mir sujar bis in de Kirch jebraat, im Kostüm versteht sich. Do wor de Kirch ens rappelvoll. Och Jebootsdaache werde immer prächtich usjerich, als Schützenzoch mit eijenem Künning sin mir durch dat Dorf jetrocke, de decke Trumm immer vürenan.

Su jöv et noch vill ze verzälle, Clown is mer nit nur Fastelovend, dat is mer et janze Johr. Mir dunn fiere und hann zesamme Spass immer jetreu unserem Motto, denn:

Jelaach wurd immer!

Löstige Schildgener Clowns

Chef Ära

„5 x 25 Johr, uns Stadt, wie se ens wor“

1981 deutet das Motto auf die ständigen Veränderungen im allgemeinen, sowie im Gläbbischer Karneval im besonderen hin.
Die Mottomacher hatten sehr wohl gemerkt, daß auch bei ihren Nesthäkchen, den Löstigen Schidgener Clowns, sich bereits einiges gewandelt hatte:
-Karierte Clownsmäntel und -hosen hatten immer mehr die Fräcke und Latzhosen der ersten Jahre verdrängt. Das heute stadtbekannte Erscheinungsbild eines Clowns hatte sich langsam, aber modisch sicher, herausgebildet.
-Nach innen zeichnete sich allerdings eine bedrohliche Krise ab:
Einige Gründungsmitglieder hatten sich vom Karneval à la Schildgener Clowns abgewendet. Zusätzlich fielen noch mindestens acht „Harte-Kern-Clowns“ der Vorjahre aus familiären Gründen aus. Die Teilnahme der Löstigen Schildgener Clowns war ernsthaft gefährdet.
Schließlich machte sich die kleinste Clownsgruppe aller Zeiten, nämlich zwölf, davon sogar noch sechs „Neukarierte“, ohne jegliche Erfahrung und Streckenkenntnis, auf den Weg durch ihre Heimatstadt.

ZOCH-TEILNEHMER 1981

Klaus Dieter Becker
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Ingrid Schmitz
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Gerty Tillmann
Reiner Tillmann
Brigitte Wienand
Gerd Wienand

12 Erwachsene
keine Kinder

Löstige Schildgener Clowns

„Närrisches Cinema“

An den **1982**er Aufführungen auf den Straßen Gläbbischs nahmen die Clowns mit der neuen Rekordzahl von 28 teil.
Daß die Clowns die Krise des vergangenen Jahres mit Bravour gemeistert haben, hatte zwei Gründe:
Einmal sorgte die Kontaktfreudigkeit jedes einzelnen und die steigende Popularität der Gruppe für immer neue Aufnahmeanträge.
Zum anderen wuchsen junge Clowns fast zwangsläufig nach. Zwischen den Sessionen waren viele kleine Babyclowns entstanden, die - sobald das Krabbelalter überwunden war und mehr als zwei Karos auf den Mantel paßten - stolz von ihren Papaclowns im Zoch präsentiert wurden!
Das zeigt die Besonderheit der Löstigen Schildgener Clowns gegenüber den meisten anderen Fußgruppen:
Von Anfang an gehörten Kinder zum Erscheinungsbild der Clowns bei ihrem Marsch durchs karnevalistische Gläbbisch. Und das ganz besondere an dieser Besonderheit: Sie marschieren genauso diszipliniert und ordentlich wie die Alten.

Z O C H -
TEILNEHMER 1982

Petra Becker
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Reiner Tillmann

Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Gabi Wölwer
Gerhard Wölwer

20 Erwachsene
8 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

„Gläbbischer Karneval, orginal und international"

Diese beiden Forderungen der Vereinigung zur Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums e.V. aus dem Jahre **1983** waren für die Löstigen Schildgener Clowns leicht zu erfüllen.
Sie kreierten ihren allerersten Orden, eben das Original.
Und sie präsentierten als neues Mitglied einen Profi des 1.FC Köln, der - das war damals noch recht oft der Fall - auch internationale Einsätze aufzuweisen hatte.

ZOCH-
TEILNEHMER
1983

Petra Becker
Dieter Brendler
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Doris Konopka
Harald Konopka
Jennifer Konopka
Nadine Konopka
Patrick Konopka
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Reiner Tillmann
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Gabi Wölwer
Gerhard Wölwer

25 Erwachsene
11 Kinder

Die schönste Nachricht des Jahres 1982:

Wir *) treffen uns!

*) Die „Lästige Schildgener Clowns"

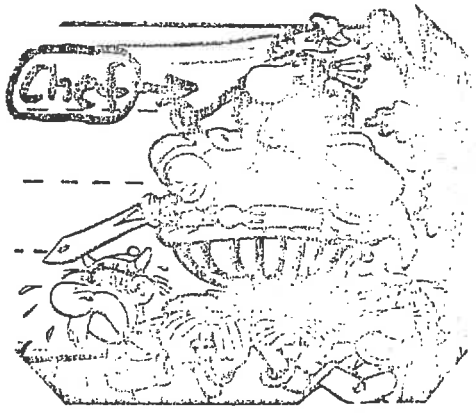
Wann? Freitag, den 12.11.82, 20 Uhr

Wo? Gaststätte „Zur Post"
in Schildgen

Warum denn?

Zur - üblichen, unvermeidlichen,
heißgeliebten, langersehnten,
sich jährlich wiederholenden -
allerersten Karnevalistischen
Vorbesprechung.

Zusagen, Absagen,
Rückfragen
bitte an den Chef



Schildgen, Oktober 82

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

„Närrische Gerichte aus Pott und Pann“

war als Karnevalsmotto für das Jahr **1984** vorgegeben - eine Herausforderung für die Löstigen Schildgener Clowns endlich auch mal bei der Preisverleihung für die originellste Gruppe bedacht zu werden.
Die Lösung war schnell gefunden: Das berühmte blaue Doppelfahrrad, Beförderungsmittel für Strüßcher, Kamelle und sonstige Bagage, wurde als Motiv des zweiten Clownsordens ausgewählt.
Der Erfolg war jedoch niederschmetternd: 38 Punkte in der Wertung für Fußgruppen und ... eine **lobende** Erwähnung.
Die Kommission hatte leider nicht erkannt, was die Clowns, feinsinnig und zukunftsorientiert, damit ausdrücken wollten: „Essen auf Rädern“ nämlich!
Zur Ehrenrettung dieser älteren Herren muß aber richtiggestellt werden, daß es den angesprochenen Orden nicht, wie geflunkert 1984, sondern erst 1990 gab.

Z O C H - TEILNEHMER 1984

Heidi Bauer
Klaus Bauer
Andreas Bauer
Dieter Brendler
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Doris Konopka
Harald Konopka
Jennifer Konopka
Nadine Konopka
Patrick Konopka
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito

Ruth Quirl
Fritz Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Ingrid Schmitz
Sonja Schmitz
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Reiner Tillmann
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand

26 Erwachsene
12 Kinder

Die „Schönsten“

Kü Bergisch Gladbach. Unmittelbar nach Schluß des Zuges machte sich die Kommission im „Bergischen Löwen“ an die Bewertung der schönsten und originellsten Fußgruppen und Wagen. Das Ergebnis:

Wagen

1. Hebborner Bure (44 Punkte).
2. Mir Labbese (43 Punkte).
3. Schlader Höschen (37 Punkte).

Lobende Erwähnung:
Kradepohls Mädche und Jonge (33 Punkte).
De Schluppühle (33 Punkte).

Fußgruppen

1. Damen der Prinzengarde (44 Punkte).
2. Schwimmverein Bergisch Gladbach und Sander Mägde und Knechte (beide 43 Punkte).
3. Gläbbiger Quasselköpp (40 Punkte).

Lobende Erwähnung:
Eric Singers (39 Punkte).
Kellerkinder vum Vierhäuschen (38 Punkte).
Löstige Schildgener Clowns (38 Punkte).

Solo-Leistung

Heinrich Hamacher als Solo-Hausmann.

Etat-Entwurf Karneval 83/84

I Verfügbarer Kassenbestand

Gesamt : ca 3400,- DM (Vorjahr : 3500,-DM)

II Geplante Ausgaben

	DM Gesamt	Anzahl Gesamt	Anzahl pro Einzel
A. Sträußchen	1400	4500	180
1. Seidenblumen	900	3500	140
2. Echte-Blumen	500	1000	40
B. Kamelle, Lolly's, Popcorn	1100		
C. Luftballons, etc	500	1000	40
D. Sonstiges	400		
Σ	3400		

Löstige Schildgener Clowns

VIEL BEIFALL ERNTETEN *im Gladbacher Karnevalszug die Löstigen Schildgener Clowns mit ihren bunten Luftballons.*

Bilder: Günter Möllinghoff

Löstige Schildgener Clowns

„Fröher hatte mer Hippe un Höhner
hück mache mer uns Städtche schöner“

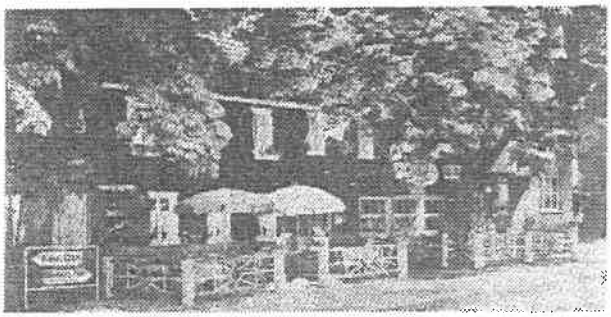
wünschten sich **1985** die Veranstalter des Gläbbischer Karnevals, und die Löstigen Schildgener Clowns wußten Rat: Zum ersten, und hoffentlich nicht zum letzten Mal wurde ein Löstiger Schildgener Clown Mitglied des Gläbbischer Dreigestirns: Ihre Lieblichkeit, Jungfrau Doris.
Am Rosenmontag wurde im Vereinslokal „Zur Post“ eine gelungene Session ausgiebig gefeiert. Wie vielseitig die Session verlaufen war, und mit wieviel Spaß an der Freud die Clowns sie erlebt hatten, ist aus den „Nachlese“-Gedichten zweier Teilnehmer überdeutlich nachzuvollziehen.

Z O C H - TEILNEHMER 1985

Heidi Bauer
Klaus Bauer
Andreas Bauer
Dieter Brendler
Sebastian Feik
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Christel Polito
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Katja Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Ingrid Schmitz
Sonja Schmitz
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Linda Schwalger
Steffi Schwalger
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Gabi Wölwer
Gerhard Wölwer

24 Erwachsene
12 Kinder

160 Jahre Gaststätte „ZUR POST“



Altenberger-Dom-Straße 115 · 5060 Bergisch Gladbach-Schildgen
Telefon 0 22 02 / 8 12 50

Feiern Sie Karneval mit uns!
Hofburg des Schildgener Karnevals
Weiberfastnacht sowie Karnevals-Samstag, -Sonntag und -Dienstag:
Jubel, Trubel, Heiterkeit bei Äätzezupp un Kölsch
Rosenmontag: *Besuch des Bergisch Gladbacher Dreigestirns, Quasselsköp und den Schildgener Clowns.*
Vereinslokal der Schildgener Clowns
Aschermittwoch: *Traditionelles Fischessen*
10 verschiedene Fischsorten stehen zur Auswahl

Löstige Schildgener Clowns

Fastelovends Nachlese

im

Määz 1985

Im Flejerheim wood dä Fastelovend anjeheiz,
die Krämershof's wohren im Wintersport - in dä Schweiz.

Samsdaach's drop trof mä sich bei Seideblome un Dannejrön,
noh däm Zoch han se all jesaat - die woren ävver nit schön.
Am Ovend jing et beim Francesco wigger,
mit rampuneete Finger.
Jeder mood en Spillche maache,
un do jov et vill ze laache.
Krämershof's die laachten nit,
denn se lochen schon im Bett.

En Woch späder jing et richtich loss - Tulpe,Nelke un Narzisse,
wooten in de Tüt jeschmisse.
Meddachs jov et Spagetti bei dä Ina,
un ovends in dä Sporthall wor et prima.
Noh Höhner,Bläck Föös un Colonia Duett,
jing et dann heem - mit däm Bus,
un ab in et Bett.

Sundaach's kom dä Höhepunkt - mit Strüßcher un Kamelle,
et hätt jedem jot jevalle - däten se all verzälle.
Dä Dieter man Sundaach's ovends in dä Post nit soh,
verschlofe hätt er, dat wor doch klor.
Dä Walter kunnt kaum noch ston,
dä Ärmel im Schlot - do mot hä jon.

Am Rusemondaach woot alles afjebaut,
die Arbeit - die Wochen hätt jedurt.
Des Ovends in dä Post,
jing et noch ins richtich loß ,
mit Urjel,Trumm un Fleut,
radau jemaat,jedanz,jelaach dann wohre me möd.

"Es stehen Clowns auf dem Flur"

dat dät dä Reiner noch singe morjens um drei,
un ich wünsch mir nächs Johr - simmer all widder dobei.

Alaaf zosamme !!!!!

Februar 1985

Alles hamer em Jreff
für alles hamer ne Kneff
Strüßjer binge, Ware baue
müsse mer et Jröns och klaue
hamer jedes Johr doch wedder
Spaß an dr Freud

Emol im Johr sin mer us Rand und Band
wig üver Schildchener Grenzen bekannt
dorup freuen sich die Clowns dat is doch klor
denn dann jüt et wedder Knies un Knaas wie jedes mol im Johr

Mir sin die beste Gruppe
jedes Johr dobei
ob Rundfunk, Zeidung, Fernseh
datt is uns einerlei
mir sin üverall vertrodden
un machen en jot Figur
un wenn jeder et jet lechter nöhm
wör alles halv so schwer

Manch ener will pausieren
sprich jedes Johr dovun
ens anders amüsieren
datt muß doch och ens jon
viellecht stellen mir ens et Dreijestirn
wat wör dann schon dobei
doch vor lauter diskutieren
jöv et gar kin Fiererei

VEREINIGUNG ZUR ERHALTUNG UND PFLEGE HEIMATLICHEN BRAUCHTUMS E. V.

An die
KG Löstige Schildgener Clowns
z.Hd. von Herrn Reinhard Schwalger
Schlagbaumweg 19

5060 Bergisch Gladbach 2

Stadthaus An der Gohrsmühle
II. Etage, Zimmer 217
5060 Bergisch Gladbach 2
☎ 02202/142485

Datum: 28.02.1985

Liebe Karnevalsfreunde,
liebe Teilnehmer am Karnevalssonntagszug 1985,

nachdem die tollen Tage bereits einige Zeit vorbei sind, hatten wir wohl alle mehr oder weniger Gelegenheit, diese schöne Zeit nochmals nachwirken zu lassen. Dies gibt uns Veranlassung, Ihnen allen für die Teilnahme am Karnevalssonntagszug 1985 unseren Dank auszusprechen. Es hat sich gerade in diesem Jahr wieder gezeigt, daß der Zug Jahr für Jahr an Qualität gewonnen hat. Dies ist unbestreitbar ein Verdienst der vielen karnevalstreibenden Vereine und Karnevalsgesellschaften. Dabei kann das persönliche Engagement vieler Karnevalsfreunde, die Phantasie und auch die finanziellen Aufwendungen der vielen Aktiven gar nicht genug gewürdigt werden.

Sie haben mit Ihrer Teilnahme am Karnevalssonntagszug wesentlich dazu beigetragen, den Menschen unserer Vaterstadt Freude und Frohsinn zu vermitteln. Dafür dürfen wir Ihnen nochmals unseren herzlichen Dank sagen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie im nächsten Jahr wieder dabei sind und verbleiben

mit freundlichen Grüßen.

(Franz Heinrich Krey)
1. Vorsitzender

(Willi Hebekeuser)
Zug- und Organisationsleiter

(Friedhelm Pytlik)
Geschäftsführer

Löstige Schildgener Clowns

„Flotte Sprüche und jecke Tön, oh wie es dat Levve schön"

Damit wollten die Veranstalter im Jahre **1986** den Chef der Löstigen Schildgener Clowns charakterisieren - eine weitere Ehrung für einen Mann, der seit einigen Jahren die Geschicke der Clowns mehr und mehr in die Hand genommen hatte. Auch die Mitclowns erwiesen Dank und Anerkennung in dem Gedicht „Der Chef", mit dem sie ihm, bereits 1983, urkundlich besiegelt und witzig illustriert, den Titel: **„Chef" der Schildgener Clowns auf Lebenszeit** verliehen.
Und der Chef selbst? Er hielt einen Moment inne, bestickte seine Clownsweste dezent mit dem Emblem „Chef" und machte sich wieder an die Arbeit: Formulierung der Beitrittserklärung für die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums e.V., Vorbereitung des Besuchs der Fernsehsitzung im Gürzenich und, und, und ...

Z O C H - TEILNEHMER 1986

Dieter Brendler	Ruth Quirl
Sebastian Feik	Fritz Quirl
Waldi Flemm	Katja Quirl
Gerd Flemm	Michael Quirl
Uschi Hergesell	Edith Schaaf
Wolfgang Hergesell	Rainer Schaaf
Dorothee Krämer	Hildegard Schwalger
Andreas Krämer	Reinhard Schwalger
Verena Krämer	Linda Schwalger
Monika Kremershof	Steffi Schwalger
Walter Kremershof	Gerty Tillmann
Waltraud Kurth	Reiner Tillmann
Manfred Kurth	Elisabeth Verbert
Alexandra Kurth	Juppa Verbert
Christel Polito	Caroline Verbert
Francesco Polito	Virginia Verbert
Cristina Polito	Brigitte Wienand
Marco Polito	Gerd Wienand

25 Erwachsene
11 Kinder

Der Chef

Chef sein ist das halbe Leben
man kann ständig was erleben.
Mit dem Computer stehn auf Du und Du,
denn Computertext gehört dazu.

Wie ernst sind oft geplante Sachen,
es gibt kaum mal was zu lachen.
Dieses Amt bei dieser Bande
bringt einen oft bis an den Rande.
Manchmal hab ich schon gedacht,
ob ich das noch lange mach?
Doch man muß auch ehrlich sagen,
es kommt vor an manchen Tagen,
fühlt man sich im Amt bestätigt
und bleibt gerne noch was tätig.

Public Relation, Refa, Management,
unsern Chef man nur so kennt.
Stets im Streß in großer Eile,
kennt seine Frau nie Langeweile.

Nicht gewählt und doch bestätigt hat er dieses Amt erklommen
und er ist einfach nicht mehr wegzubekommen.
Doch Karneval ist nicht mehr weit
und Reinhard weiß schon jetzt Bescheid
die Clowns sind wie in jedem Jahr
vom ganzen Zug der Superstar.

Text und Illustration: Verbert/Wienand

Ernennungsurkunde

auf Lebenszeit

zum "Chef" der Schildgener Clowns

§ 1 Der "Chef" hat immer Recht.

§ 2 Wenn der "Chef" einmal nicht Recht hat, tritt automatisch § 1 in kraft.

Die Teilnehmer des Zuges 1983

VEREINIGUNG ZUR ERHALTUNG UND PFLEGE HEIMATLICHEN BRAUCHTUMS E. V.

Stadthaus An der Gohrsmühle
II. Etage, Zimmer 217
5060 Bergisch Gladbach 2
☎ 02202/142485

Datum: 3.12.1985

An die
Löstigen Schildgener Clowns
z.Hd. von Herrn Reinhard Schwalger
Schlagbaumweg 19
5060 Bergisch Gladbach 2

Sehr geehrter Herr Schwalger,

gemäß Ihrer Beitrittserklärung vom heutigen Tage haben Sie Ihre Mitgliedschaft ab 1985 erklärt und sich mit der Satzung und den Zielen der Vereinigung solidarisch erklärt. Dafür darf ich Ihnen im Auftrage der Vereinigung meinen Dank aussprechen.

Mit der Mitgliedschaft ist, wie Sie wissen, die Zahlung eines jährlichen Beitrages verbunden, der sich satzungsgemäß zur Zeit wie folgt zusammensetzt:

für Einzelmitglieder	12,-- DM
für Gesellschaften und Vereine	
bis zu 10 Mitglieder	15,-- DM
bis zu 30 Mitglieder	30,-- DM
bis zu 50 Mitglieder	50,-- DM
über 50 Mitglieder	100,-- DM
für andere kooperative Mitglieder mindestens	50,-- DM.

Danach darf ich Sie um Überweisung des jährlichen Beitrages in Höhe von 30,00 DM auf unser unten angegebenes Konto bitten.

Aus Vereinfachungsgründen darf ich Sie freundlichst bitten, die jährlichen Beiträge jeweils bis 15. April des jeweiligen Jahres ohne besondere Aufforderung zu zahlen.

Ich hofffe, daß Sie mit dieser Regelung einverstanden sind und verbleibe

mit freundlichen Grüßen.

(Pytlik)
Geschäftsführer

Bankverbindung: Kreissparkasse Bergisch Gladbach, Kto. 0340/000511
(BLZ 373 502 40)

Löstige Schildgener Clowns

Eine Fernseh-Sitzung fürs Auge

So viele Kostüme wie selten zuvor – Neuer Präsident eingeführt – Prinz ohne Stimme

Der neue Sitzungspräsident Heinz-Helmut Simon (links) freute sich bei der Fernseh-Sitzung über die vielen schön kostümierten Jecken.

Als Prinz Hans II. gegen ein Uhr morgens bei der Fernseh-Sitzung an das Mikrofon trat, da entrangen sich seiner Kehle nur noch heisere Töne. Der Prinz hatte sich stimmlich verausgabt, wie die Jecken – unter ihnen auch der ehemalige Landtagspräsident und Kölner Oberbürgermeister John van Nes Ziegler und Sänger Chris Howland – vergnügt feststellten. Heute, bei der zweiten Fernsehsitzung, darf der Prinz es noch einmal versuchen. Das wird dann eine der wenigen notwendigen Änderungen in einem schönen Programm sein. Zu Beginn der Sitzung hatte Festkomitee-Vizepräsident Hans-Horst Engels den neuen Sitzungspräsidenten Heinz-Helmut Simon eingeführt. Simon, hauptberuflich Jurist, erwies sich als beredt, wenn auch manchmal etwas lehrerhaft. Er meisterte sein Amt jedenfalls ohne Schwierigkeiten, warb um Aufmerksamkeit für eine Nachwuchsrednerin, verschaffte einem glücklosen Duo einen passablen Abgang und überspielte eigene Versprecher.

Spätestens mit dem Auftritt von Blom un Blömcher, die „Dat is Hahn, halver Hahn" auf die Melodie von „Life is Life" anstimmten, hatte die Stimmung einen ersten Höhepunkt erreicht. Unter den vielen folgenden, gelungenen Auftritten ist Jupp Schmitz hervorzuheben, den das Publikum auch nach Ablauf der ihm zustehenden Sendezeit nicht von der Bühne gehen lassen wollte. Und das, obwohl sein Flügel so wenig verstärkt wurde, daß er im hinteren Teil des Saals kaum zu hören war. Zu später Stunde erwies sich das Colonia-Duett in Hochform. Schnell und schlagfertig lief sein Dialog ab, den Hans Süper noch mit einer umwerfend komischen Gorilla-Imitation ergänzte.

Viel Beifall hatte sich im Grunde auch das fast ausnahmslos kostümierte Publikum verdient, das bei jedem Spaß kräftig mitmachte. So schöne und liebevoll gemachte Verkleidungen wie am Mittwochabend hat man im Gürzenich schon lange nicht mehr gesehen. rr

.... zuerst das Fernsehen

Löstige Schildgener Clowns

„Engelche und Bengelche driehe **all** am Schwengelche“

Nach dem Vorjahresmotto speziell für den Chef, würdigten die Gläbbischer Karnevalsverantwortlichen in **1987**, also beim ersten kleinen Jubiläum der Löstigen Schildgener Clowns, jeden Clown einzeln für elf Jahre kariertes, karnevalistisches Treiben.
Mit ihrer etwas eigenwilligen, unkonventionellen Art hatte die Gruppe bei allen Karnevalszügen durch Gläbbisch sehr viel Spontaneität, Kontaktfreudigkeit und Publikumsnähe demonstriert.
Die Zuschauer am Straßenrand konnten sich den Zoch ohne Clowns schon gar nicht mehr vorstellen und warteten immer gespannt darauf, in welcher **Formation** und in welcher **Länge** die Clowns diesmal an ihnen vorbeiziehen würden.
Mit Parolen wie „Einmol Clown - immer Clown“ zeigten die Clowns innere Geschlossenheit, wiesen aber auch andererseits über einen langen Zeitraum jeglichen Neuaufnahmeantrag rigoros ab.
Damit blieb die Teilnehmerzahl jahrelang relativ konstant bei Mitte 30 und erhöhte sich erst gegen Ende der Chefära auf die neue Rekordhöhe von 46 Clowns.

Löstige Schildgener Clowns

11

Jahre

Löstige Schildgener Clowns

Z O C H - TEILNEHMER 1987

Dieter Brendler
Sebastian Feik
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Verena Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Nicole Kremershof
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Katja Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Ingrid Schmitz
Martin Schmitz
Sonja Schmitz
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Linda Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Reiner Tillmann
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Gabi Wölwer
Gerhard Wölwer

Die „Löstige Schildger Clowns" sind schon seit elf Jahren dabei.

21 Erwachsene
11 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

„Manege frei der Narretei"

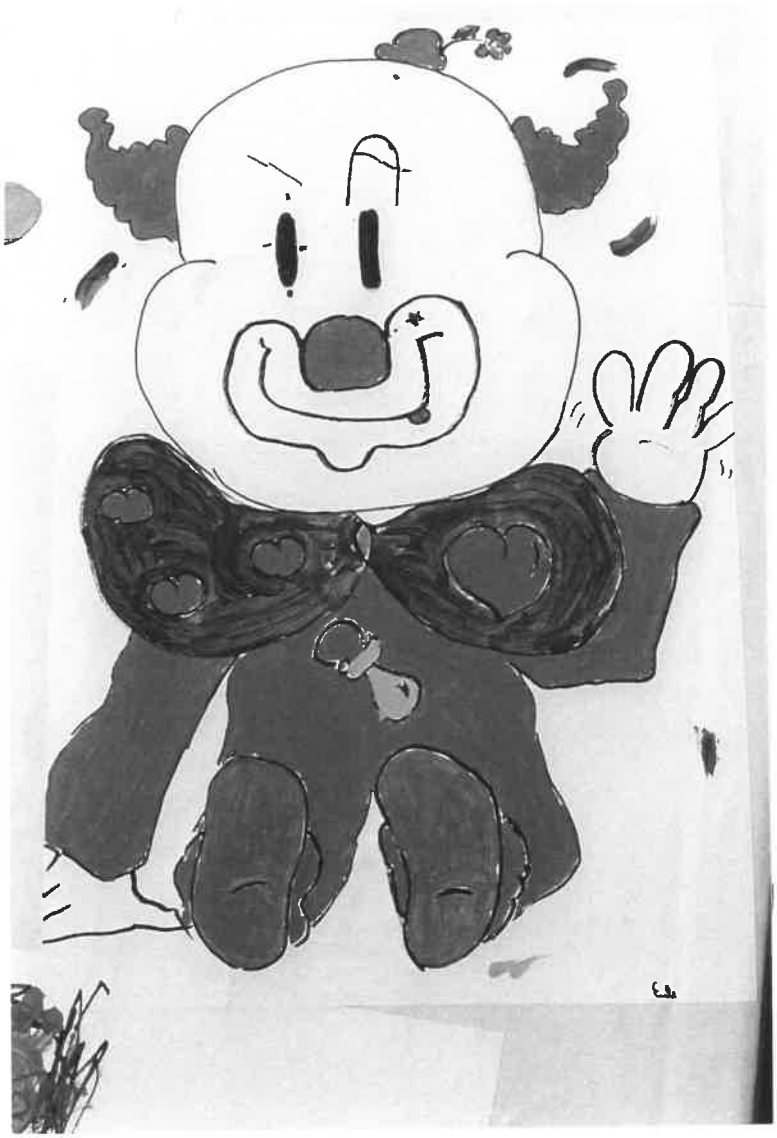
reklamierte die Brauchtumsvereinigung e.V. **1988** für sich und alle ihre angeschlossenen Gläbbischer Karnevalsvereine und -gruppen.
Die Löstigen Schildgener Clowns nutzten ihren Orden, um allen Jecken zu zeigen, wo sie die Manege für ihre Auftritte hatten.
Das Stammlokal „Zur Post" in Schildgen wurde Ordensmotiv.
Nicht auszudenken, dieses Motto wäre eine Session zuvor ausgewählt worden!
Da zierte nämlich die alte Schildgener Kirche den Jubiläumsorden.

Die Verkleidung des Bagagewagens wurde in dieser Session besonders originell gestaltet und war ein deutlicher Beleg dafür, daß die Löstigen Schildgener Clowns mittlerweile auch außerhalb des Karnevals am öffentlichen Leben teilnahmen.
Beim Pfarrfamilienfest waren von Kinderhand gemalt, viele, viele bunte Clownsbilder entstanden, die dann für zwei Jahre den Bagagewagen schmückten.
Die Gewinnerin des Malwettbewerbs konnte - selbstverständlich als Clown geschminkt und kostümiert - am Karnevalszoch teilnehmen.

Löstige Schildgener Clowns

Z O C H - TEILNEHMER 1988

Dieter Brendler
Sebastian Feik
Veronika Fischer
Pamela Fischer
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Verena Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Nicole Kremershof
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Katja Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Linda Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand



23 Erwachsene
18 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

„Souvenirs aus aller Welt“

sollten - so das Ansinnen der Gläbbischer Karnevalsmacher - **1989** im Zug gezeigt werden.
Die Löstigen Schildgener Clowns kramten ganz tief in ihren Erinnerungen und präsentierten Gläbbisch ihr Lieblingssouvenir:
Bunte Luftballons, dieses Jahr in einer neuen Variation, nämlich zu einer alles überspannenden Kette zusammengereiht.
Die mühselige Kleinarbeit hatte sich gelohnt, das Ergebnis war überwältigend und verursachte spontanen Applaus der Zuschauer, wo immer die Clowns vorbeizogen.
Der Orden dieser Session, gleichfalls mit vielen bunten Luftballons geschmückt, läßt die Gruppe noch heute an einen der schönsten Karnevalssonntage überhaupt zurückdenken.

Z O C H - TEILNEHMER 1989

Dieter Brendler
Sebastian Feik
Uschi Hergesell
Wolfgang Hergesell
Boris Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Verena Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Nicole Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Francesco Polito
Cristina Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Katja Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Linda Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

25 Erwachsene
20 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

DIE SCHWEBENDE *Luftballonkette war der Clou der Clowns, die im Sonntagszug mitmarschierten.*

Überraschende Post aus Luxemburg wurde den Schildgener Clowns in ihr Vereinslokal, Gaststätte „Zur Post", Altenberger-Dom-Straße, zugeschickt. In der Nähe des Dorfes Beckerich in Luxemburg entdeckte der Luxemburger Nothum mit seinem Freund am 18. Februar neun ganze und dreißig kaputte Luftballons, die sich in einem Baum verfangen hatten. Die Ballons, die den Schildgener Clowns alljährlich von der Familie **Uthmann**, Inhaber der Gaststätte, gestiftet werden, steigen traditionell am Ende des Bergisch Gladbacher Zuges in die Lüfte. Dreißig von tausend Luftballons sind also bis nach Luxemburg geflogen. Als die beiden Luxemburger mit einiger Mühe die Ballons aus dem Geäst befreit hatten, mußten sie feststellen, daß keine Karten befestigt waren. Sie hatten sich wohl beim Flug von den Ballons gelöst. Zum Glück stand auf den Ballons: „Gaststätte ‚Zur Post', das Vereinslokal der Schildgener Clowns".

„Schildgen konnte ich auf keiner Karte finden und mußte hier in Luxemburg beim Automobil-Club nachfragen", schreibt Nothum auf seiner Antwortkarte. „Nach den bunten Ballons zu urteilen war die Fastnacht für Sie auch sicher bunt.

Also schöne Grüße von zwei Luxemburger Gleichgesinnten."

an.

Löstige Schildgener Clowns

„Dat es bei uns su Sitte“

gab die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums e.V. für **1990** als Motto heraus.
„Sitte“...? Die Clowns standen vor einem Rätsel!
Da wollten sie schon lieber etwas ganz Neues machen. Die Einladung der Katholischen Frauengemeinschaft Schildgen, auf ihrer Sitzung aufzutreten, kam da gerade wie gerufen.
Von Sessionsbeginn an liefen die Proben, bezeichnenderweise im Probenraum des MGV Concordia Nittum in der Schildgener Schule.
Von Quetschebüggel, Urjel und decker Tromm begleitet, sollten alte kölsche Leedcher zum Zuhören und Mitsingen vorgetragen werden.
Prominente Hilfe war auch schnell gefunden. Wicki Junggeburth, der spätere singende Kölner Prinz Wilfried I., begleitete manche Probenstunde mit musikalischen Ratschlägen und kritischen Anmerkungen.
So wurde der erste öffentliche Auftritt der Löstigen Schildgener Clowns im voll besetzten Bürgerzentrum ein toller Erfolg. Mit dem Beifall noch im Ohr, zogen die Clowns, selbstverständlich wie immer mit Kind und Kegel, in ihre Hofburg „Zur Post“ und feierten... sich selbst.
„Sitte“ sind diese Auftritte aber - trotz des gelungenen Einstandes - nicht geworden.

Z O C H - TEILNEHMER 1990

Dieter Brendler
Sebastian Feik
Daniel Flemm
Sarah Flemm
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Dorothee Krämer
Andreas Krämer
Isabelle Krämer
Verena Krämer
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth

Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Christiane O'Callaghan
Francesco Polito
Marco Polito
Ruth Quirl
Fritz Quirl
Katja Quirl
Michael Quirl
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Ingrid Schmitz
Sonja Schmitz

Hildegard Schwalger
Reinhard Schwalger
Linda Schwalger
Steffi Schwalger
Gerty Tillmann
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

25 Erwachsene
21 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Schildgener Frauen waren quietschfidel

„Wer zählt die Frauen, nennt die Namen, die fröhlich hier zusammenkamen?" so hätte sicher Herr Schiller gedichtet, wenn er den karnevalistischen Nachmittag der **Katholischen Frauengemeinschaft Schildgen** erlebt hätte. Im vollbesetzten Saal des Bürgerzentrums wurde gereimt, gewitzelt und fabuliert. Elf Weinköniginnen saßen im Elferrat, allen voran die souveräne Präsidentin **Edith Cürten**. Mit Tänzen, Parodien, Sketchen, Liedern und lokalen Nachrichten stieg die Stimmung schneller als der Rhein, der Frohsinn schlug hohe Wellen!

Auch Pastor **Wolfgang Pollmeyer** und seine Mitarbeiter setzten sich zur Überlandfahrt in die königliche Staatskarosse und kamen dann mächtig in Schwung. Dem Gladbacher Dreigestirn wurde begeistert zugejubelt. Und mit Gesang ging es dann weiter: Die Löstigen Schildgener Clowns stimmten alte Karnevalslieder an und bestanden ihren ersten öffentlichen Auftritt mit Bravour.

Nach vierstündigem, abwechslungsreichen Programm stürmte das Ballett zum Can Can auf die Bühne. Wer genau hinsah, der konnte erkennen, daß wieder die Schildgener **„kfd-Männer"** im Rüschenrock Pariser Atmosphäre herbeizauberten.

Dekorationen, Orden, Kostüme, Bedienung und Auftritte gediehen in den eigenen Reihen der Frauengemeinschaft, alle waren sich einig: Das ist echter volkstümlicher Karneval

Die Hüs'cher bunt om Aldermaat

Colonia, du wunderschöne Stadt am Rhing,
beß unvergeßlich däm, dä einmol dich gesinn.
An schöne Baute rich; kein and're eß dir glich,
dat Völkche, wat drin wunnt, dat eß'ne Schlag för sich.

Refrain: "Die Hüs'cher bunt om Aldermaat,
sin Zeuge kölscher Eigenart,
Et süht grad us em Dunkele,
als wören se am schunkele;
se stonn su kromm un scheif,
als wör'n se immer en d'r Seif!"

Vum Sockel huh loht wödig dren der Jan vun Werth,
eß üvver su en Haltung als Soldat empört.
Un hinger im voll Schwung, Platz Jabbeck streck de Zung
erus un denk dobei genau wie Goldschmedds Jung.

Refrain: Die Hüs'cher bunt .....

Dröm Väter vun der Stadt, paßt beim Sanieren op!
Mer Kölsche sin üch dankbar, do verloht üch drop;
denn jede kölsche Fetz, verteidig beß zuletz,
dat ahle Kölle, weil doch doran hängk sin Hätz.

Refrain: Die Hüs'cher bunt .....

Am Dude Jüdd*)

Well mer laache — sich vermaache,
muß nom Dude Jüdd mer gon,
wo se Walzertempo danze,
wo de Löhrgaß hät et Ganze.
Wo met Schlöppcher — Polkaköppcher
sich bewäg die Nobeleß,
wo präzis faß jede Sonndag
unter anderm Stammgaß eß:

:,: Et Schäfersch Nett, et Schruppe Zillige,
et Leppenbell, dat danz gewöhnlich d'r Kadrillje
et Seife-Klör em Sonndagsstaat,
alles War vum Tietze Leienad,
et Schmitze Plünn em fußfrei Röckche,
et fussich Julche met de lila, lila Söckcher
un et „Juß", o stähnekränk,
meschtendeils d'r Dreitrett schwenk. :,:

Su zo schwevve — eß e Levve
för die Stollwercks Hotvullee,
keinen Danz weed üvverschlage,
nor geschweiß un nix em Mage.
Schleif de Lappe — nur berappe
Usuß eß am Dude Jüdd,
trotzdem sin wie uhs dem Hüsche,
spillt die Musik: Nimm mich mit:

Immer friedlich — un gemütlich
geiht am Dude Jüdd et zo,
ävver nor beß 9 — 10 Ohre
die Gemütlichkeit deiht dore.
Denn vum Driehe — op de Ziehe
sin nachher se doll un voll,
alles fängk sich ahn zu plöcke,
un et hät sich met der Woll:

*Altes Kölner Tanzlokal der Vorkriegszeit

Löstige Schildgener
Clowns

Restaurant – Schänke

Haus Rheindorf

Elly Rheindorf

Altenberger-Dom-Straße 130
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 02 / 8 45 17

- Gesellschaftsräume bis zu 200 Personen
- Sonnenterrassen
- Festlichkeiten und Veranstaltungen jeglicher Art
- Biergarten
- **Partyservice**

NEU!
Demnächst Bundeskegelbahn

Wir sind Dienstag bis Sonntag von 10..00 – 24.00 Uhr für Sie da!
Küche von 11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 – 23.30 Uhr.

unser Treff

in Schildgen

Löstige Schildgener Clowns

Stellvertreter

„Klüngel und Klaaf, Gläbbisch Alaaf“

1993 mahnte die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums mit ihrem Motto besonders in Richtung Schildgen. Und die Clowns hatten sehr gut verstanden. Einen zweiten Karnevalszug wollten sie nicht mehr von außen erleben - so wie im Vorjahr und dann noch in zwei separaten Grüppchen!
Sie besannen sich auf die letzte Strophe ihres Vereinsliedes
„Hück wet verjesse dä janze Knies und Knaas...“
und feierten - mit etwas verkleinertem Teilnehmerkreis und ohne jeglichen Chef - ein rauschendes Comeback.
Ein Höhepunkt dieser Session war der Besuch einer Clowns-Abordnung beim Empfang des Kölner Dreigestirns in Honrath, dem Heimatdorf von Prinz Wilfried I..
Jeder wollte seiner Tollität die Ehre erweisen. Sehr viele hatten Büttenreden, lustige Sketche oder karnevalistische Krätzchen vorbereitet. So reihte sich ein Auftritt an den anderen; ein toller Karnevalsabend!

Löstige Schildgener Clowns

Z O C H - TEILNEHMER 1993

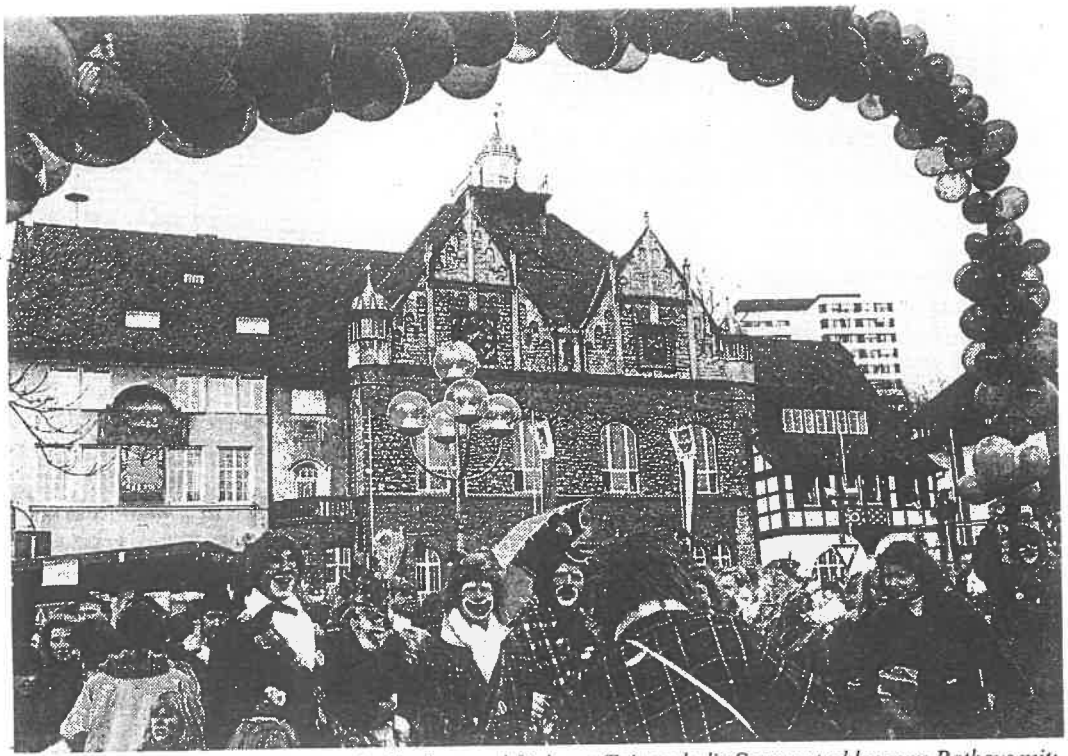
Thomas Angerer
Felix Bömer
Dieter Brendler
Sebastian Feik
Uschi Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Christiane O'Callaghan
Kevin O'Callaghan
Francesco Polito
Marco Polito
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Johannes Schaaf
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

19 Erwachsene
15 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Eine bunte Truppe, das sind die „Löstigen Schildgener Clowns" mit ihren Flicken-Kostümen.

Montag, 22. Februar 1993 — RN 8 Kölner Stadt-Anzeiger



Sie brachten einen Regenbogen aus Luftballons und für kurze Zeit auch die Sonnenstrahlen zum Rathaus mit: die Löstigen Schildgener Clowns in ihren bunten Kostümen.

Löstige Schildgener Clowns

„Närrische Modenschau“

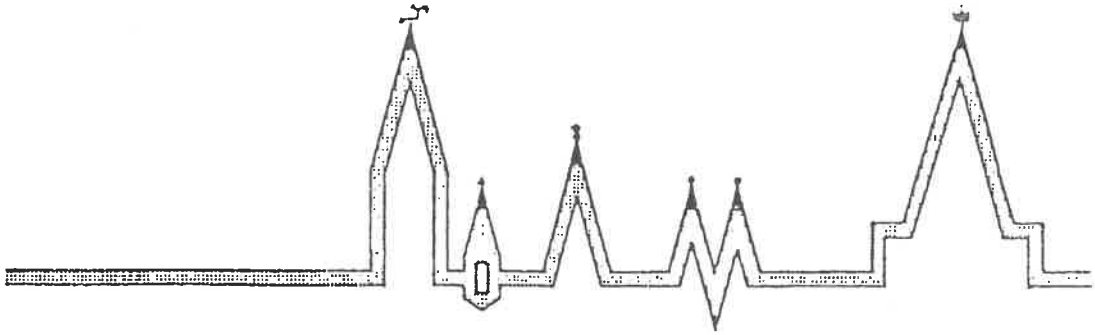
wählten die Karnevalsmacher Gläbbischs für **1994** als Motto und schickten mit Prinz Jürgen II. (Jürgen Albrecht) einen alten Schildgener Mitbürger als Top-Dressman auf den Laufsteg. Damit wurde für die Löstigen Schildgener Clowns eine Session eingeläutet, die mit so vielen Höhepunkten gespickt sein sollte wie keine andere. Schon Mitte Januar - bei der Prinzenproklamation im Bergischen Löwen - waren die Clowns an exponierter Stelle dabei: Nach dem Einmarsch mit Quetschebüggel, Tromm und Schellenbäumen schmetterten sie **ihr** Lied, besonders laut die Extra-Strophe - speziell zu Ehren von Prinz Jürgen II..
Am Sonntag vor Karneval nahm eine große Clown-Delegation an einer Heiligen Messe für das Dreigestirn in der Schildgener Kirche teil.
Nach einem gemütlichen, musikalischen Frühschoppen im Pfarrsaal - diesmal mit Begleitung der kleineren Orgel - und dem gemeinsamen Mittagessen in der „Post“, folgten die Clowns nur zu gerne der Einladung zum Kaffeetrinken beim Prinzen. Neben Kaffee boten Albrechts auch reichlich Cognac an. Und so machte sich nach ein paar Stunden eine total karierte Clownsgruppe auf zu einem langen Zug durch die Schildgener Gemeinde.
Bis zum Karnevalssonntag hatten sich alle längst wieder erholt und marschierten - dem Wunsch seiner Tollität Prinz Jürgen II. entsprechend - direkt vor dem Prinzenwagen durch Gläbbisch - diesmal mit besonderem Stolz und diszipliniert wie noch nie.

Löstige Schildgener Clowns

Z O C H - TEILNEHMER 1994

Dieter Brendler
Sandra Clemens
Sebastian Feik
Elisabeth Fischer
Fabian Fischer
Anne Hansel
Uschi Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth
Silke Mertens
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Christiane O'Callaghan
Kevin O'Callaghan
Francesco Polito
Marco Polito
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Johannes Schaaf
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand
Gerhard Wölwer
Katrin Wölwer

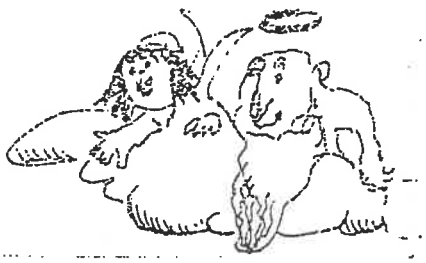
20 Erwachsene
17 Kinder



Familienmesse
am 6. Februar 1994, 10.30 Uhr

(1)
Singt dem Herrn alle Völker und Rassen

V: Singt dem Herrn alle Völker und Rassen, Tag für Tag verkündet sein Heil.
A: Singt dem Herrn ...
V: Singt, als wär es zum ersten Mal, singt in allen Sprachen und Tönen. Singt und ruft seinen Namen laut.
A: Singt dem Herrn ...
V: Werdet nicht müde, von ihm zu sprechen, von seiner verborgenen Gegenwart.
A: Singt dem Herrn ...
V: Sucht neue Worte, das Wort zu verkünden, neue Gedanken, so auszudenken, damit alle Menschen die Botschaft hör'n.
A: Singt dem Herrn ...
V: Laßt Gott groß sein und betet ihn an. Er ist mehr als Wort und Gedanke. Sagt es allen: Er ist der Herr.
A: Singt dem Herrn



(3)
Kutt, Chresteminsche
(Melodie: Lobe den Herren)

Kutt, Chresteminsche, mer welle der Herrjott jetz lovve,
Dä för uns do eß und lenk uns vum Himmel do bovve.
Mer hann und sin nix op der Äd ohne in,
Loot dröm uns Treu im jelovve.

Us janzem Hätze dunn Lovv hück und Dank mer im singe.
Hä jov et Levven uns, un wat hä sähnt, deit jelinge.
Mer hann erkannt: Hä hält uns all en der Hand.
Loot dröm ör Stemme erklinge.

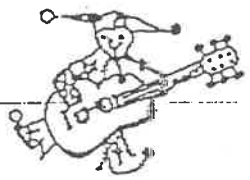
(6)
Es ist ja so: Der Mensch ...
(Melodie: Mer loße der Dom in Kölle)

Es ist ja so: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
manchmal braucht er auch viel Spaß und Freud',
darum feiert er, und das nicht nur am Rhein,
immer gern die fünfte Jahreszeit.

Refrain:
Herr bleibe an meiner Seite,
wenn närrisch auch die Zeit,
gib' Du stets Dein Geleite,
mir auch im Jeckenkleid.
Herr bleibe an meiner Seite,
in dieser Narrenwelt,
/:daß mein Tun mich nicht gereut,
wenn einst die Maske fällt.:/

An Karneval streift mancher froh den Alltag ab,
setzt Masken auf und schlüpft in das Kostüm,
glaubt, verkleidet könnte er ganz leicht
entflieh'n,
dem Alltag und den Sorgen und den Müh'n.

Refrain



(7)
Danke

Danke, für diesen guten Morgen
Danke, für jeden neuen Tag,
Danke, daß ich all meine Sorgen
auf Dich werfen darf.

Danke, für alle guten Freunde,
Danke, o Herr für jedermann,
Danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

Danke, für manche Traurigkeiten,
Danke, für jedes gute Wort,
Danke, daß Deine Hand mich leiten
will an jedem Ort.

Danke, daß ich Dein Wort verstehe,
Danke, daß Deinen Geist Du gibst,
Danke, daß in der Fern und Nähe
Du die Menschen liebst.

Danke, Dein Heil kennt keine Schranken,
Danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr ich will Dir danken,
daß ich danken kann.

Löstige Schildgener Clowns

Vereinslied der Löstigen Schildgener Clowns

Jo mir us Schildche

(Melodie: Du kannst nicht treu sein)

Jo mir us Schildche
mir hann us Ejenart
mir sinn ken Buu
mir hann e Hätzje
doröm möch ich

Jo mir us Schildc
mir sinn für Spas
mir künne lache,
Mir sinn e Völkch
un würt jefiert, d

Jo mir us Schildc
mir hann us Ejen
jeder von uns ocl
Hück wet verjess
watt es et Levve ohne Undoch un vill Spass.

Hoch lebe Jürgen!
"Jürgen der Zweite", stolz:
Jeschnitz us äschtem, ahlem Scheldchener Holz!
In Gläbbisch is hä als Prinz der etzte Klaaf,
die Scheldchener Clowns, die roofen Dir:
..."Gläbbisch Alaaf!"
..."Jürgen Alaaf!"

Mer hann jenoch gesonge
doch gerade sehen wir,
da steht tatsächlich of dr Theek
für uns a Rüünche Bier.

Dromm klatscht noch enmal in de Häng,
wenn et gefalle het,
un wenn ihr wollt im nächste Joor,
de Clowns die mache mit.

Ja wenn dat Trömmelche jeet,
dann stonn mer all parat
denn me trecke durch dat Dorf
un jeder hätt gesaat
Schildche Alaaf Alaaf.

Löstige Schildgener Clowns

Karneval total: Als Clown is mer immer richtig anjetrocke, wemer Fastelovend für de Dür jeht. Dat dachten sich och heh die Fraulück mit decker Trumm un Quetschebüggel.

Löstige Schildgener Clowns

„Wovun mer Jecke dröömе“

dachten die Veranstalter **1995** zusammen mit den Löstigen Schildgener Clowns wehmütig an das vergangene Jahr zurück. Knallhart zum Aschermittwoch hatte die turbulenteste Session der Löstigen Schildgener Clowns ein jähes Ende gefunden.
Für den Karnevalszoch dieser Session dröömten die Clowns von sonnigem „Cabrio-Wetter“. Einmal sollten nämlich Quetschebüggel und Tromm, einschließlich der dazugehörigen Damen, im offenen Wagen durchs karnevalistische Gläbbisch gefahren werden. Dafür wurde aus alten NVA-Beständen ein totschickes TRABBI-Cabriolet besorgt und - für den Fall der Fälle - jeder Teilnehmer mit einem Riesen-Clown-Schirm ausgestattet.
Der Traum wurde wahr: Strahlender Sonnenschein über den Clowns! Dichte schwarze Wolken gab es erst nach dem Zoch, als Trabbi und Musik vorbei waren.

Z O C H - TEILNEHMER 1995

Karin Backhaus
Horst-Rüdiger Backhaus
Dieter Brendler
Sandra Clemens
Sebastian Feik
Elisabeth Fischer
Reinhard Fischer
Fabian Fischer
Sarah Frisch
Anne Hansel
Kirsten Hansel
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Sven Knapik
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth

Silke Mertens
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Marco Polito
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Johannes Schaaf
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand
Gerhard Wölwer
Katrin Wölwer

22 Erwachsene
17 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

„Nä wor dat schön, luter jecke Tön“

Wiederum erinnerten sich die Gläbbischer Brauchtumspfleger **1996** gemeinsam mit den Löstigen Schildgener Clowns an die Vorsession, sicherlich ein ganz kleines bißchen an TRABBI-Geknatter, hauptsächlich aber an die Guggenmusik. Die Musik aus der Schweiz war ganz besonders den Clowns lange im Ohr geblieben; denn zur Überraschung der meisten und zur Freude aller war es gelungen, die gesamte Kapelle nach dem Zoch für ein privates Ständchen in die „Handwerker-Stuben“ zu engagieren. Für ein paar Ründchen Bier gaben die jungen Musiker einen Querschnitt durch ihr Repertoire und ließen nicht nur die Augen des Wirtes funkeln. Bewundernswerterweise, hatten sie doch außer dem Karnevalszoch bereits am Vorabend den Zoch durch die Gläbbischer Säle mit Bravour und viel Applaus gemeistert.
Hoffentlich sehen wir unsere Schweizer Freunde jedes Jahr aufs Neue.

Z O C H - TEILNEHMER 1996

Karin Backhaus
Horst-Rüdiger Backhaus
Silke Backhaus
Dieter Brendler
Sebastian Feik
Elisabeth Fischer
Reinhard Fischer
Fabian Fischer
Thomas Fischer
Katharina Hardt
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Kerstin Johann
Sven Knapik
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Alexandra Kurth
Benedikt Kurth
Silke Mertens
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Sabine Muth
Marco Polito
Rene Rosenthal
Dorothea Sälzer
Richard Sälzer
Henrich Sälzer
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Johannes Schaaf
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

21 Erwachsene
20 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

„Dat wore noch Zigge“

Mit diesem Motto gab die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums e.V. im Jahre **1997** den Löstigen Schildgener Clowns Gelegenheit, über ihre Entwicklung als Fußgruppe im Gläbbischer Karnevalszoch nachzudenken.
Dat wore noch Zigge:
- als im „Protokoll der 1. Karnevalsbesprechung am 28.11.1975 in der „Diepeschrather Mühle“ eine Art Satzung festgeschrieben wurde
- als mit demselben Datum protokolliert wurde: „Alfons wird einmal verwarnt.“
- als in der Gründerzeit zunächst „Das Orga-Team“, dann „Das Festkomitee“ und später „Der Chef“ maßgeblich den Werdegang der Clowns beeinflußten.
- als bei der ersten Teilnahme gerade mal 17 Clowns mitgingen

Heute hat sich, mit Ausnahme der „Satzung“, die immer noch prinzipielle Gültigkeit hat, einiges geändert:
Verwarnungen werden bei den Clowns heutzutage nicht mehr ausgesprochen. Jeder bemüht sich vielmehr, seinen Mitclown so „löstig“ zu akzeptieren und zu tolerieren, wie er eben ist.

Löstig heißt, wer lustig ist

„Löstige Schildgener Clowns“ fallen auf

Die „Löstigen Schildgener Clowns“ sind im November 1976 in der Schildgener Gaststätte „Zur Post“ auf der Altenberger-Dom-Straße gegründet worden. 1977 ging die lustige Mannschaft zum ersten Male im Gladbacher Zug mit. Der Grundstamm des Vereins „rekrutiert“ sich aus Schulkollegen der Hauptschule Katterbach und deren Bekannten. Doch die ursprünglich zehn Gründungsmitglieder sind mittlerweile schon auf eine Crew von knapp 30 „Clowns“ (Erwachsene mit Kindern) angewachsen.

Den Orden gibt es seit 1983 in immer gleicher Form. Er ist in Heimarbeit hergestellt: Aus Messing wird er gestanzt und mit der Hand bemalt. Als Vorlage dient der Kopf von Gründungsmitglied Brigitte Wienand. Nicht jeder bekommt ihn: Nur für eine Spende in die Clubkasse wird er aus der Hand gegeben.

Bist Du auch „löstig“?

Mit dem freiwilligen Ausscheiden des Chefs wandelte sich auch die Organisation der Gruppe grundlegend:
Ein neuer Vorstand, Präsident, Chef oder Ähnliches wurde nicht gewählt. Stattdessen übernehmen heutzutage viele, immer wechselnde Stellvertreter die anstehenden Aufgaben aus eigenem Antrieb und in eigener Verantwortung, also keine Hierarchie, so wenig Organisation wie möglich und so viel Individualismus wie gerade noch für eine Gruppe verträglich!

Löstige Schildgener Clowns

Das einzige, was die Clowns organisatorisch betrachtet mit einem „richtigen“ Verein gemein haben, ist die Position des Kassierers.
Schon seit der Gründerzeit wird diese Aufgabe kontinuierlich von ein und demselben Mann wahrgenommen. Auf wunderbare Weise sorgt dieser „Finanz“-Clown dafür, daß immer mehr Spenden und Mitgliedsbeiträge in der Kasse klingeln, als Ausgaben für Wurfmaterial und dergleichen abfließen.
Lob und Anerkennung gebührt allerdings jedem einzelnen Stellvertreter für seinen Beitrag zu einem rundlaufenden „Vereinsleben“. Dank und sogar ein bißchen Bewunderung gebührt dem „Finanz“- Clown für eine haushaltslochfreie Kassenführung über viele Jahre.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Gruppe:
- Zum einen ist aus dem Häufchen der 17 Aufrechten von 1977 mit 55 Teilnehmern im Jubiläumsjahr eine der größten Gruppen im Gläbbischer Karnevalszug geworden - die längste waren sie sowieso schon immer!
- Zum anderen gibt es, durch das frühe Heranführen der Kinder, keine Nachwuchsprobleme. Der Anteil der „heranwachsenden“ Clowns an der Gesamtteilnehmerzahl hat sich von anfangs knapp 30% auf etwa 45% in den letzten Jahren gesteigert. Das ist ein deutliches, positives Indiz dafür, daß auch die älterwerdenden Kinder mit viel Spaß an der Freud´ bei den Löstigen Schildgener Clowns mitmachen.

Löstige Schildgener Clowns

Clowns sind und bleiben im bergischen Fastelovend die Hauptfiguren.

Z O C H - TEILNEHMER 1997

Tina Altenrath (k)
Toni Altenrath (k)
Lisa Altenrath (k)
Till Altenrath (k)
Karin Backhaus
Horst-Rüdiger Backhaus
Silke Backhaus
Dieter Brendler
Sandra Clemens
Elisabeth Fischer
Reinhard Fischer
Fabian Fischer
Thomas Fischer
Katharina Hardt
Uschi Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Kerstin Johann
Kirsten Knapik
Richard Knapik
Sven Knapik
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Benedikt Kurth
Silke Mertens
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Sabine Muth
Frank Muth
Marco Polito
Katja Quirl
Michael Quirl
Dorothea Sälzer
Richard Sälzer
Henrich Sälzer
Christel Ueberberg
Rolf Ueberberg
Andreas Weiland
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

(k)urzfristig ausgefallen

24 Erwachsene
4 Jugendliche
19 Kinder

Löstige Schildgener Clowns

„Jecke us aller Welt fiere mit viel Schwung in Gläbbisch an der Strung“

Genau das richtige Motto wählten die Gläbbischer Karnevalsverantwortlichen für **1998** im Hinblick auf die Jubiläumssession der Löstigen Schildgener Clowns. Auch der große Bruder us Kölle wollte nicht abseits stehen und gratulierte mit dem Motto „Fastelovend und Dom im Jubiläumsfieber“ von der anderen Rheinseite herüber.
Die große Geburtstagsparty fand Mitte Januar im festlich geschmückten Vereinslokal „Haus Rheindorf“ statt. Zusammen mit Freunden feierten die Löstigen Schildgener Clowns ihr 22-jähriges kariertes Bestehen bis in die frühen Morgenstunde. Für Tanz- und Unterhaltungsmusik sorgte DJ Jo. Mit einer bunten Mischung aus Oldies sowie alten und neuen Karnevalshits, sorgte er für karnevalistische Hochstimmung. Auch die Jubiläums-CD der Löstigen Schildgener Clowns wurde immer wieder präsentiert. Nach Mitternacht konnte selbst der Ober - anfangs bis oben hin zugeknöpft und sehr reserviert - nicht mehr widerstehen und rockte begeistert mit.
Leider konnten das Gläbbischer Dreigestirn und die Prinzengarde, ihre Glück-wünsche an diesem Abend noch nicht übermitteln, weil die Prinzenproklamation erst für das darauffolgende Wochenende terminiert war. Umsomehr überraschte die Prinzengarde-Jugend, zu der die Löstigen Schildgener Clowns durch einen ehemaligen Jungclown sehr gute Beziehungen unterhalten. Als Boygroup boten „Die 5 Prijus“ eine moderne Art von Stippeföttche dar und heimsten nicht weniger Beifall ein als die „alte“ Prinzengarde, wenn sie zusammen mit dem Dreigestirn in einen großen Saal aufzieht.

Löstige Schildgener Clowns

Z O C H - TEILNEHMER 1998

Tina Altenrath
Toni Altenrath
Lisa Altenrath
Till Altenrath
Thomas Angerer
Karin Backhaus
Horst-Rüdiger Backhaus
Silke Backhaus
Dieter Brendler
Elisabeth Fischer
Reinhard Fischer
Fabian Fischer
Thomas Fischer
Uschi Hergesell
Renate Homrighausen
Lothar Homrighausen
Carmen Homrighausen
Gregor Homrighausen
Kerstin Johann
Kirsten Knapik
Richard Knapik
Sven Knapik
Monika Kremershof
Walter Kremershof
Waltraud Kurth
Manfred Kurth
Benedikt Kurth
Silke Mertens
Buba Müller
Wilfried Müller
Melanie Müller
Stefanie Müller
Sabine Muth
Frank Muth
Marco Polito
Michael Quirl
Dorothea Sälzer (k)
Richard Sälzer
Henrich Sälzer
Georg Sälzer
Edith Schaaf
Rainer Schaaf
Franziska Schaaf
Johannes Schaaf
Ulla Schmitz
Christel Ueberberg
Rolf Ueberberg
Elisabeth Verbert
Juppa Verbert
Caroline Verbert
Virginia Verbert
Andreas Weiland
Brigitte Wienand
Gerd Wienand
Sebastian Wienand

30 Erwachsene
4 Jugendliche
21 Kinder

(k)urzfristig augefallen

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

Den L S Cs zum

Zweiundzwanzigsten

Wenn Clowne in die Jahre kommen,
woll'n wir die Zeit mit Sprüchen frommen
und allen, die seit vielen Jahren
am Sonntag auf der Straße waren,
um Menschen mit der Clownerie
zum Lachen bringen wie noch nie,
viel Glück heut' wünschen und noch mehr -
und Dank; denn den vermißt man sehr.
Den gab es all die Jahre kaum,
die and'ren standen stets am Zaun,
wo Lob und Dank ganz offiziell,
Motto gemäß, geklüngelt, schnell.

Wer Clown ist, läßt sich nicht verdrießen.
Inzwischen längst die Kinder sprießen,
die an der Clownerei mit Lust -
gesogen aus der Mutter Brust -
viel Freude haben und besorgen,
daß für die Zukunft keine Sorgen
für Vorbereitung, Samstag, Sonntag
den alten Clown hier rühren mag.

Das Klonen wird -Gott Lob- verboten.
Das Clownen ist mehr als geboten,
und wer dies 22 Jahr lang tut,
der hat Ideen, Kraft und Mut,
der will sich an die Menschen wenden
mit Frohsinn und Kamellenhänden.
Denn Freud' und Glück ist Menschen wichtig.
Und Clowns, die klonen beides richtig.

In aller Zukunft Glück und Segen
und gutes Wetter auf den Wegen,
die Ihr durch unser Städtchen zieht.

Das wünschen wir von ganzem Herzen;
hört Ihr als Clowns nicht auf zu scherzen,
dann feiern wir im Handumdreh'n
das Dreiunddreißigste - 'mal seh'n!

Alaaf!

Wodife

Löstige Schildgener Clowns

Löstige Schildgener Clowns

Der Orden,
ein besonderes Kapitel der Löstigen Schildgener Clowns

1983, nach all den Jahren im Karneval, war der größte Wunsch aller Clowns, wie jede große Karnevalsgesellschaft einen eigenen Karnevalsorden zu besitzen. Kurzerhand wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet.
Als erstes mußte ein Motiv her, das den Orden schmücken sollte. Was konnte das anders sein als **Joe**, unser Clownskopf aus Pappmaschè, der treu und brav schon manchen Kilometer im Karnevalszug mitgemacht hatte.
Dann mußte man ein Material finden, das relativ gut zu bearbeiten war und vor allen Dingen gut aussah. Messingblech war die Lösung!
Ein zeitaufwendiges Herstellungsverfahren mit fast ausschließlicher Handarbeit konnte beginnen:
In einem metallverarbeitenden Betrieb wurde die Ordensform aus einer großen Messingtafel ausgesägt. Danach mußten noch zwei Löcher für die Ordensschnur gebohrt und entgratet werden. Von Hand wurden nun die Konturen von unserem Joe auf das Blech übertragen, sowie der Schriftzug „Löstige Schildgener Clowns“ eingefräst.Nach dem Polieren wurde der Orden mit einem matten Klarlack vor „Umweltschäden“ geschützt.

Jetzt mußte natürlich noch etwas Farbe her. Schwarz für Konturen, Augen und Schriftzug, weiß für Mund und Augenbrauen und das Allerwichtigste: rot für den Mund und die Nase.
Eine rot-weiße Ordensschnur sorgte schließlich dafür, daß sich jeder Clown **stolz** den allerersten Orden um den Hals hängen konnte.

Löstige Schildgener Clowns

Zwei Jahre später, **1985**, wurde aus dem 83er Prototyp ein süßer kleiner „Kinder"-Orden entwickelt. Die Form wurde etwas gefälliger gestaltet, nicht mehr so plump wie beim ersten Mal. Außerdem bekam Joe zusätzlich eine Fliege umgebunden, was ihn noch schöner lachen ließ. Und die Schrift „Löstige Schildgener Clowns" wurde jetzt professionell mit Vorlagebuchstaben eingefräst.
Die Nachfrage war so groß, daß man die Auflage erhöhen mußte. Bis jeder Clown mit diesem „Ausgeh-Orden", wie er vielfach bezeichnet wurde, versorgt war, vergingen einige Wochen mit viel Heimarbeit, denn am aufwendigen Herstellungsprozeß hatte sich nichts geändert. Aber: es hat sich gelohnt!

1987 - 11 Jahre Löstige Schildgener Clowns.
Der erste Jubiläumsorden brachte wieder eine neue Ordensform und gleichzeitig eine Erleichterung bei der mechanischen Verarbeitung. Die Form wurde nun aus der Messingplatte gestanzt, nicht mehr gesägt. Versiegelt wurde jetzt mit einem Hochglanzlack, der den Orden die ganze Pracht einer Jubiläumssession wiederspiegeln ließ. Als Motiv diente die alte Kirche von Schildgen, die heute noch als Pfarrsaal auch für karnevalistische Veranstaltungen genutzt wird. Die grün-rote Ordensschnur war der einzige Farbtupfer am goldfarbenen ovalen Blech. Von nun an wurde jede Session ein neuer Orden präsentiert.

Löstige Schildgener Clowns

1988 ging es rund bei den Clowns. Das zeigte sich auch beim neuen Orden. Nicht mehr oval, sondern rund präsentierte er sich, geschmückt mit dem Vereinslokal „Zur Post“ in Schildgen. Die Konturen waren wieder schwarz, das ehrwürdige Gebäude wurde in dezentem weiß und grau abgesetzt. Der Schriftzug „Löstige Schildgener Clowns“ wurde dem Alter des Bauwerkes angepaßt. Die Ordensschnur, wie schon im Jahre 1987 grün-rot, brachte die gewünschte Farbe ins Spiel. Zudem mußten sicherlich auch die Reste des Vorjahres verarbeitet werden.
Achso, beinahe wäre hier das Wichtigste vergessen worden: die Clowns waren „faul“ geworden. Es wurde nicht mehr gefräst und gemalt, ab 1988 wurde gesiebdruckt.

Ein prächtiger, bunter Clown in vollem Ornat schmückte **1989** den Orden. In der Hand hielt er die begehrten Löstige-Schildgener-Clowns-Strüßcher, die wie in jeder Session am Karnevalssamstag mit viel Freude von allen teilnehmenden Clowns gebunden werden. Ein Pulk bunter Luftballons schwebte über Joes fussicher Perücke. Einer dieser Ballons zeigte - und das war neu - die Jahreszahl.
An der Ordensform wurde natürlich wie immer herumexperimentiert.
Die senkrecht-ovale Form gab dem Clown eine stattliche Größe. Fünf Farben schwarz, weiß, rot, blau und gelb sorgten für Farbvielfalt auf dem goldglänzenden Messing. Die Ordensschnur wurde in dieser Session wieder passend zur Schminke gewähl: rot-weiß

Löstige Schildgener Clowns

1990 wurde bei einem renommierten Werkzeugbauer in Gladbach, unter der Leitung von Johannes Volbach, kurz Hennes genannt, ein neues, modernes Stanzwerkzeug hergestellt. Dieser enorme Fortschritt bei der Metallverarbeitung hatte noch einen zusätzlichen positiven Aspekt. Die Diskussion über die Ordensform - immer aufs Neue mit viel Leidenschaft geführt - verstummte für die nächsten Jahre so lange, bis sich das neue Werkzeug amortisiert hatte.
Hennes begleitete die Clowns schon seit Jahren tatkräftig und natürlich ehren-amtlich in Sachen Orden, damit die Clownskasse nicht über Gebühr belastet wurde, und das viel begehrte Blech nicht zu teuer an den Jecken gebracht werden mußte.
Das auf dem diesjährigen Orden abgebildete „Doppelrad" wurde bereits seit mehreren Jahren als Transportmittel für Wurfmaterial sowie für die kleinsten Clowns mitgeführt. Die Aufschrift „Jelaach weed immer" ist das „Evangelium" aller Clowns von Anfang an. Die Farben wurden wie im Vorjahr beibehalten.

Der schöne Mann auf dem **1991**er Orden ist nicht Saddam Hussein, sondern ein Karnevalsjeck. Seine Waffen sind gute Laune, en Tröt un ne Quetschebüggel.
Leider kam dieser Orden wohl der schönste bis zu diesem Zeitpunkt durch den Golfkrieg nie bei den LSC-Fans an.
In diesem Jahr fiel der Karneval aus.

Löstige Schildgener Clowns

Ein anderes trauriges Anekdötchen aus diesem Jahr muß noch erzählt werden:
„Die Lackierung des Orden erfgolgte mittlerweile in einer Auto-Lackierwerkstatt. Wir mußten eine Konstruktion entwickeln, die es ermöglichte, alle 100 Orden einer Session in einem Arbeitsgang zu lackieren. Dazu wurden aus Schweißdraht viele, viele Haken gebogen und auf fünf Dachlatten genagelt. Als alles fertig war, wurden die etwa drei Meter langen Latten in den in der Garage geparkten Opel Kadett eingeladen, um sie zur Lackierwerkstatt zu fahren. Beim Herausfahren krachte es. Der Fahrer, ein richtiger Clown eben, hatte vergessen, die Heckklappe des PKW zu schließen. Es entstand 8000 DM Sachschaden. Verletzt wurde niemand!“
Das waren wohl die teuersten Orden der Welt!

Im Jahr **1993** wurden ein neues Material und eine ganz neue Veredelungstechnik angewendet. Nach dem Stanzvorgang wurde das **Stahl**blech entfettet und entgratet und in einer Lackieranlage mit poppigen Farben beschichtet. In diesem Jahr wurde ein kräftiges rot ausgesucht, das sich später auch in der rot-weißen Ordensschnur wiederfand. Der Aufdruck erfolgte, wie bereits seit 1988, per Siebdruck.
Als Modell standen in diesem Jahr zwei stolze Nachwuchsclowns Pate. Damit bedankte sich der Clowns-nachwuchs auch mal „persönlich“ bei allen LSC-Ordensträgern; denn gerade die Jungclowns profitieren vom Ordensverkauf. Aus dem Erlös werden nämlich die Kamelle und Strüßcher finanziert, die sie im Karnevalszug werfen.

Löstige Schildgener Clowns

Die Clowns entwickelten sich weiter, so auch der Orden.
Noch ausgefeilter, verfeinert in der Form, so präsentierte sich der neue Orden **1994**.
Die rot-grüne Ordensschnur fädelte sich harmonisch durch die Lochungen des grünen Blechs.
Auf der neuen Form mußte natürlich ein besonderer Clown präsentiert werden. Auserkoren wurde Buba Müller mit ihrem Quetschebüggel, die schon seit 1990 die Clowns nicht nur bei „Jo mir us Schildche" begleitete.

1995 brachen moderne Zeiten an. Bei der Vorstellung der Ordensstudie im November 1994 im Kartoffelhaus in Paffrath sah man bedenkliche Gesichter. Man entschied sich trotzdem, drei Motive standen zur Auswahl, für diesen Eierkopf, der wahrlich nichts mit den Clowns à la Schildgen gemeinsam hatte. Dennoch wurde er gut an den „Fan" gebracht und verkaufte sich prima. Dafür sorgte wohl die Farbenpracht auf dem leuchtend gelben Untergrund. Die Ordensschnur, in gelb-grün gehalten, wirkte dagegen etwas dezent.
Der Kassenwart freute sich!

Löstige Schildgener Clowns

1996 - Ein Orden für Rechenkünstler!
„Die Löstigen Schildgener Clowns haben Geschichtsbewußtsein für Rechenkünstler entwickelt", so stand es in der Presse.
Ein weiblicher Nachwuchsclown hatte den diesjährigen Karnevalsorden zum 20jährigen Bestehen entworfen.
Ein Clown auf feuerrotem Untergrund haut zweimal kräftig auf die Pauke, auf der „10 Jahre" steht, also:
zwei mal zehn gleich zwanzig!

Auszug aus einer bekannten Bergisch Gladbacher Tageszeitung im Februar **1997**

Sponsoring?
In Eigenleistung, so wird versichert, entstand der Orden der **Löstigen Schildgener Clowns**. Ein Nachwuchsclown hat demnach den Orden entworfen; hergestellt hätten ihn „Mitglieder der Gruppe". Inspirieren ließ sich der Nachwuchsdesigner vom Bergisch Gladbacher „Weltenbummler" Gerd Rück, der mit dem aufgespannten Schirm als Markenzeichen durch die Säle im Bergischen und im Rheinland zieht und aus Büttenreden Kohle macht. Fällt das Ordensmotiv nun unter Sponsoring eines Karnevalsvereins oder Lobbyismus zugunsten eines karnevalistischen Halbprofis?

Dem ist nichts hinzuzufügen!
Nur noch ein paar farbliche Informationen: Untergrund: osterglockengelb
Ordensschnur: gelb-grün

Löstige Schildgener Clowns

Zum 22jährigen Jubiläum **1998** zeigte die Nostalgiewelle bei den Clowns deutliche Spuren. Man wollte nochmals den „Ausgeh-Orden“ aus dem Jahr 1985 mit dem damaligen Material, der damaligen Form, der damaligen rot-weißen Ordensschnur sowie dem damaligen Motiv aufleben lassen.
Der Kopf unseres guten, alten Joes wurde noch etwas für das Siebdruckverfahren gestylt, und das alte, neue Ordensmotiv zum Jubiläum war fertig.

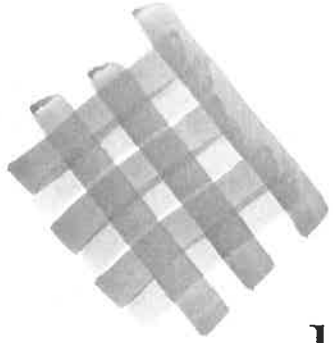
Nach dem Aussägen und Bohren der beiden Schnurlöcher, traf sich ein kleiner Kreis von vier Personen, der die Messingrohlinge schmirgelte und auf Hochglanz polierte. Danach wurde dieser Glanz mit einer Klarlackbehandlung für immer erhalten. Jetzt mußte Joe noch den Kopf für den Siebdruck hinhalten, und alle 111 Orden waren fertig - wie immer zu spät!
Nach der ersten in Augenscheinnahme der neuen Orden, wurde außerdem kritisch angemerkt, daß nach 12 Jahren Erfahung in der Ordensherstellung die Qualität hätte besser sein müssen.

LSC Jubiläums-Quiz

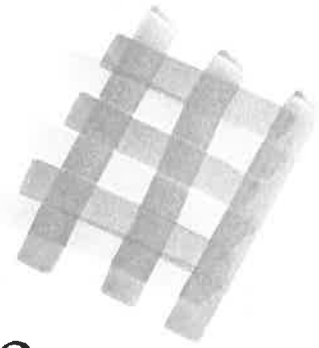
7 Fragen zu Deinem Glück

Teilnahmegebühr: DM 2,-

(Teilnehmerzahl limitiert)



1.Preis: Gutschein
Haus Rheindorf



und weitere wertvolle Sachpreise

Löstige Schildgener
Clowns

Löstige Schildgener Clowns

LSC Jubiläums-Quiz

Name: Edith

1.) Wie viele Clowns des 1. Karnevalszuges gehen heute noch mit?

- ☐ 5
- ☒ 4
- ☐ 6

2.) Wie viele Clowns haben mindestens 10mal teilgenommen?

- ☒ 22
- ☐ 27
- ☐ 36

3.) Wie viele Clowns waren nur einmal dabei?

- ☐ 20
- ☑ 31
- ☐ 42

4.) In welchem Jahr war die Teilnehmerzahl am größten?

- ☐ 1990
- ☐ 1996
- ☒ 1997

5.) Und wann gingen am wenigsten Leute mit?

- ☐ 1977
- ☒ 1981
- ☐ 1985

6.) Welchen Beruf hatte der wohl prominenteste Teilnehmer?

- ☐ Turner
- ☐ Sänger
- ☒ Profi-Fußballer

7.)Wie oft sind die Clowns bisher im Zug mitgegangen?

- ☒ 19mal
- ☐ 20mal
- ☒ 21mal

Punkte: 7

Löstige Schildgener Clowns

LSC Jubiläums-Quiz

Name: Kuhl, Waldraud

1.) Wie viele Clowns des 1. Karnevalszuges gehen heute noch mit?
- ☐ 5
- ☒ 4
- ☐ 6

2.) Wie viele Clowns haben mindestens 10mal teilgenommen?
- ☒ 22
- ☒ 27
- ☐ 36

3.) Wie viele Clowns waren nur einmal dabei?
- ☐ 20
- ☒ 31
- ☐ 42

4.) In welchem Jahr war die Teilnehmerzahl am größten?
- ☒ 1990
- ☒ 1996
- ☐ 1997

5.) Und wann gingen am wenigsten Leute mit?
- ☐ 1977
- ☒ 1981
- ☐ 1985

6.) Welchen Beruf hatte der wohl prominenteste Teilnehmer?
- ☐ Turner
- ☐ Sänger
- ☒ Profi-Fußballer

7.)Wie oft sind die Clowns bisher im Zug mitgegangen?
- ☒ 19mal
- ☐ 20mal
- ☐ 21mal

Punkte: 7

Löstige Schildgener Clowns

Finalfragen:

1.) Wie viele Clowns sind insgesamt mindestens einmal im Karnevalszug mitgegangen?

Antwort: **123**

2.) Wie viele Clowns sind durchschnittlich jedes Jahr im Zug mitgegangen?

Antwort: **33**

3.)Welcher Familienname kam bei den Clowns bisher am häufigsten vor?

Antwort: **Fischer** (6x)

Zusatzfrage: Wie oft bist Du selber mitgegangen?

Löstige Schildgener Clowns

Inhalt

Jo mir us Schildche	2
Gründerzeit	3
Jelaach weed immer! Löstige Schildgener Clowns ohne Karneval E.S.	13
Chef-Ära	18
Die Kneipen der Löstigen Schildgener Clowns B.W.	51
Stellvertreter	52
Der Orden, ein besonderes Kapitel der Schildgener Clowns W.K.	76
LSC-Jubiläumsquiz	84

Impressum

Herausgeber: **Löstige Schildgener Clowns**

Redaktion: Edith Schaaf
Brigitte Wienand
Walter Kremershof
Lothar Homrighausen (verantwortlich)

Dank der Redaktion

Ohne die Mithilfe vieler lieber Mitmenschen
bei der Recherche, beim Abtippen, beim Layout, beim Korrekturlesen, beim Druck, bei der Finanzierung und, und, und hätte diese Chronik nicht entstehen können.
Die Redaktion bedankt sich bei allen Helfern, besonders bei denen, die nicht selbst Löstige Schildgener Clowns sind.

Schildgen Alaaf,
März 1998

Potpoury

jeweils 2 X, Dauer ca. 6 Min.
Herzliche Grüße an alle und frohe Festage! Bis bald!!

Ich scheck ming Jundula noh Afrika
Wie en Aap römjöcke kann se da.
Un verdröck se dobei dat Chassiss
ana enem Jummibaum, dat deit nit wieh!

Ich han hück mingem Kaktus de Stachele avraseet,
dä weet bestemp prämeet, dä weet bestemp prämeet.
Ich han ihn met Parfüm jedäuf, kä wor su drösch -
dat es dä eschte kölsche Kaktus, dä joot rösch!

Alle Mann, alle Mann, jetzt jeit et ävver ran:
Sach' ens Blootwoosch, dat es doch jarnit schwer,
Sach' ens Blootwoosch, ich jaranteeren der,
wer nit richtig "Blootwoosch" sare kann dat es,
nen Immi, nen Immi, nen immitierte Kölsche janz jewess!
Nen Immi, nen Immi, nen immitierte Kölsche janz jewess!

Ävver Wieverfastelovend jeiht et loß,
zeige mir dä Kähls ens, wat de Botter koß.
Wenn mer Mädcher, mer lecker Mädcker kumme richtig dann in Schwung,
hann die Kählcher, die ärme Kählcher bei uns kein Gleichberechtigung.

Jecke Saache, met zo maache, drövver Laache, dat es Karneval.
Wetzjer brenge, Leedcher singe, danze springe, dat es Karneval.
Öm dr bläcke Hals en jroße Fleesch, un en Pappnaß em Jeseech.
Drei Dag sich freue, nix bereue, dat es Karneval!

Löstige Schildgener Clowns

„Ob Kabel oder Satellit, Fastelovend es dä Hit“

Mit diesem Motto für die Jahre **1991** und **1992** verfehlten die Gläbbischer Karnevalsveranstalter den Geschmack der Löstigen Schildgener Clowns diesmal total.
Weil eben nicht der Fastelovend, sondern der Golfkrieg „dä Hit auf Kabel oder Satellit“ war, sagten die Brauchtumswächter 1991 den Zoch kurzerhand ab und erstatteten gezahlte Mitgliedsbeiträge zurück. Die Clowns blieben traurig und völlig frustriert auf ihren „Kriegsorden“ - erkennbar an den Spinnenärmchen und den Spatzenbeinen - sitzen.

Angesteckt vom Geschehen auf der großen Weltbühne, eskalierte bei den Löstigen Schildgener Clowns in der 1992er Session ihr eigener Knies und Knaas. Ein Kompromiß war nicht mehr zu erzielen, und somit fand der Karnevalszug seit langem erstmalig wieder ohne Clowns statt, schade, schade, schade...

Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums e.V.

Löstige Schildgener Clowns
z.Hd. von R. Schwalger
Schlagbaumweg 19
5060 Bergisch Gladbach 2

Hauptstraße 174
5060 Bergisch Gladbach 2
☎ 02202/142485

Datum:
20.2.1991

Betr.: Zuganmeldung

Sie hatten sich für den Karnevalssonntagszug 1991 angemeldet und mit der Anmeldung den Unkostenbeitrag für eine Fußgruppe in Höhe von 10,-- DM in bar entrichtet.

Da der Zug nun in diesem Jahr aus den bekannten Gründen leider ausgefallen ist, sende ich Ihnen den gezahlten Betrag in Höhe von 10,-- DM zurück.

Wir hoffen, daß Sie im kommenden Jahr am 1.3.1992 wieder dabei sind und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

F. Pytlik
Geschäftsführer

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Bergisch Gladbach, Kto: 0340/000511 (BLZ 373 502 40)
Paffrather Raiffeisenbank eG Bergisch Gladbach, Kto. 3709177019 (BLZ 370 626 00)

Löstige Schildgener Clowns

Kneipen der Löstigen Schildgener Clowns

Grenzklause Hand, Handstraße	Wiege der Clowns
Diepeschrather Mühle, Diepeschrath	1. Karnevalsbesprechung Die Diepeschrather Mühle wurde jeden Sonntag-nachmittag zum Kaffeetrinken besucht. Erwähnenswert: Die jährliche Kabänesparty . Mit dem geschmückten Traktor wurde hingefahren, und zu Fuß ging´s mit Taschenlampe durch den Wald zurück.
Postkeller, Hauptstraße	Eigentliche Geburtsstätte der Clowns. Hier wurden in den 70 Jahren alle wichtigen Kontakte geknüpft. 1x jährlich fand die legendäre Pyjama-Fete statt.
Haus Heidgen, Katterbach	Regelmäßiges Treffen des Kegelclubs „Kallendrisser“, in dem alle Clowns waren.

Gaststätte „Zur Post“, Schildgen	Anfang der 80er bis in die 90er Jahre Stammlokal. Weiberfastnacht traf man sternförmig dort zusammen. Wichtiger Treffpunkt am Karnevalsmontag, um den Ausklang mit den **Quasselsköpp** zu feiern.
Handwerkerstuben, Hauptstraße	Einige Jahre lang Treffpunkt der Clowns nach dem Zoch.